

Entis Lebensversicherung AG

Geschäftsbericht 2020

## Lagebericht

### A. Wirtschaftliche Entwicklung

#### Gesamtwirtschaftliches Umfeld und konjunkturelle Aussichten

##### Weltwirtschaftliche Entwicklung<sup>1</sup>

Das Geschäftsjahr 2020 stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Aufgrund des Ausbruchs der Pandemie sowie der damit verbundenen notwendigen Lockdown-Maßnahmen kam es laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in der ersten Jahreshälfte in allen Regionen der Welt zu erheblichen Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität. So schrumpfte die globale Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2020 in US-Dollar preis- und saisonbereinigt um 7,8 % gegenüber dem Vorquartal. Zu dem massiven Rückgang im zweiten Quartal 2020 trugen vor allem die negativen Entwicklungen in großen Wirtschaftsräumen wie dem Euroraum (-11,8 %), den Vereinigten Staaten von Amerika (nachfolgend USA) (-9,0 %), Japan (-8,2 %), Indien (-23,9 %), Brasilien (-9,7 %) und Russland (-3,2 %) bei.

Nach dem historischen Einbruch im zweiten Quartal 2020 befindet sich die globale Konjunktur laut BMWi auf einem Erholungspfad. Dabei fiel die Erholung der globalen Wirtschaftsleistung mit einer Wachstumsrate von 7,4 % gegenüber dem zweiten Quartal ähnlich hoch wie der Einbruch zuvor aus. Da die einzelnen Länder in unterschiedlichem zeitlichen Ablauf und Ausmaß von der Verbreitung des Corona-Virus betroffen sind, ergeben sich dabei unterschiedliche Phasen des Erholungsprozesses. Als Ursprungsregion der Pandemie zum Ende des letzten Jahres vermeldete China bereits im zweiten Quartal wieder geringere Fallzahlen, begleitet von einer starken Belebung der Wirtschaft (+11,7 % gegenüber Vorquartal). In anderen Teilen der Welt begann der Aufholprozess erst später mit der teilweisen Lockerung der Lockdown-Maßnahmen. Das betrifft unter anderem den Euroraum und die USA, die für das dritte Quartal ein BIP-Wachstum von 12,6 % bzw. 7,4 % verzeichnen konnten.

Im Schlussquartal 2020 trat aufgrund erneuter Lockdown-Maßnahmen eine differenzierte Entwicklung ein. Während die Wirtschaftsleistung im Euroraum wieder rückläufig war (-0,7 %), konnten die USA (+1,0 %) und China (+2,6 %) ihre Aufholjagd fortsetzen. Der Rückgang im Euroraum fiel dabei geringer aus als befürchtet, da die europäische Wirtschaft vielerorts mit den pandemiebedingten Einschränkungen besser als im Frühjahr 2020 zurechtkam. Trotz dieser guten Nachrichten wird die Erholung sowohl in Industriestaaten als auch in Schwellenländern weiterhin vom erstarkten Infektionsgeschehen bedroht. So hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung weltweit maßgeblich von den jeweiligen regionalen Pandemie-Verläufen ab.

##### Deutschland<sup>2</sup>

Laut BMWi geriet die deutsche Wirtschaft infolge der Corona-Pandemie in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Mit dem externen Schock der Corona-Pandemie endete eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase, die mit dem

---

<sup>1</sup> Inhaltliche Quelle: BMWi: Weltwirtschaft - Schlaglichter der Wirtschaftspolitik (Monatsbericht 12/2020) vom 24. November 2020 und Schlaglichter der Wirtschaftspolitik (Monatsbericht 03/2021) vom 25. Februar 2021.

<sup>2</sup> Inhaltliche Quelle: BMWi: Jahreswirtschaftsbericht 2021 vom Januar 2021.

Ende der Finanzkrise begann: So stieg das BIP in Deutschland von 2010 bis 2019 jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Im Jahr 2020 ging das Bruttoinlandsprodukt allerdings um 5,0 % zurück.

Um den drastischen Wirtschaftseinbruch abzufedern, hat die Bundesregierung für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen in historischem Umfang im Frühjahr 2020 umfassende Unterstützungsmaßnahmen ergriffen. Nach dem Ende des harten Lockdowns im April war das konjunkturelle Tal aber bereits im Mai durchschritten. Die deutsche Wirtschaft kämpft sich nach einer ersten schnellen Erholung allmählich weiter aus der Krise. Die wirtschaftliche Belebung hat die Bundesregierung mit einem umfassenden Konjunkturprogramm unterstützt, in dessen Rahmen auch Investitionen in wichtige Zukunftsbereiche angeschoben wurden, um die Grundlagen für Wohlstand und nachhaltiges Wachstum langfristig zu sichern.

Im November 2020 kam es aufgrund des Pandemieverlaufs zu einem erneuten Lockdown, den die Bundesregierung mit neuen Unterstützungsleistungen für die von Schließungen betroffenen Branchen begleitet.

Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) entsteht in den Märkten durch die Zulassung und Einführung von Impfstoffen neue Zuversicht. Ob nach einem herausfordernden Winter 2020/2021 im Jahr 2021 eine kräftige Erholung der Wirtschaft folgt, hängt u. a. von der schnellen und komplikationsfreien Impfung breiter Bevölkerungskreise ab.

### Lebensversicherungsbranche in Deutschland<sup>3</sup>

Laut GDV sind die gebuchten Brutto-Beiträge gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,1 % auf EUR 99,39 Mrd. gesunken. Davon entfielen auf laufende Beiträge EUR 62,11 Mrd. (-0,8 %) und auf Einmalbeiträge EUR 37,28 Mrd. (+1,2 %). Letztere halten weiterhin einen Anteil von über 37,0 % an den gesamten Beiträgen. Dabei waren Corona-Effekte ab dem zweiten Quartal zu spüren; die Beitragseinnahmen sanken jeweils um 3,5 % bzw. 3,6 %.

Für den Bestand an Hauptversicherungen lagen die Ergebnisse einer Teilerhebung vor, die zirka 60,0 % des Marktes umfassten: Demnach betrug der Bestand an Hauptversicherungen zum 31. Dezember 2020 – hochgerechnet auf die Branche – 81,73 Mio. Verträge (-1,3 %). Die versicherte Summe erreichte EUR 3.294,87 Mrd. (+2,6 %) und der laufende Beitrag für ein Jahr EUR 61,97 Mrd. (-0,2 %). Das Neugeschäft konnte somit die Abgänge an Hauptversicherungen bezogen auf Anzahl und laufenden Beitrag nicht ausgleichen.

Das Neuzugangsergebnis der Mitgliedsunternehmen des GDV erreichte 4,51 Mio. Lebensversicherungsverträge mit EUR 314,83 Mrd. Versicherungssumme. Dies bedeutet der Zahl der Verträge nach ein Minus von 11,4 % und der Versicherungssumme nach ein Plus von 3,0 % gegenüber den Vorjahreswerten.

Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf EUR 5,73 Mrd. (-2,1 %) und der Einmalbeitrag auf EUR 36,98 Mrd. (+0,8 %). Bei den laufenden Beiträgen entfielen 2020 rund 64,0 % des Neuzugangs (EUR 3,67 Mrd.; -3,4 %) auf eingelöste Versicherungsscheine und 36,0 % auf Summenerhöhungen; bei den Einmalbeiträgen waren es

---

<sup>3</sup> Inhaltliche Quelle: GDV: Statistisches Rundschreiben Nr. 01/2021 (LV) vom 20. Januar 2021.

72,0 % (EUR 26,67 Mrd.; -1,0 %) für eingelöste Versicherungsscheine bzw. 28,0 % für die Summenerhöhungen.

Auf Basis dieser Neugeschäftsbeiträge errechnet sich für das Berichtsjahr 2020 ein Annual Premium Equivalent (APE) in Höhe von EUR 9,42 Mrd. (Vorjahr EUR 9,52 Mrd.; -1,0 %). Die Beitragssumme des Neugeschäfts (alle Versicherungsarten) für das Jahr 2020 belief sich auf EUR 171,05 Mrd. (Vj. EUR 172,41 Mrd.; -0,8 %); bei dieser Kennzahl werden Verträge gegen laufenden Beitrag mit ihrer Laufzeit gewichtet.

Die Bedeutung von Rentenversicherungen für das Neugeschäft der Lebensversicherer bleibt hoch: Gemessen an den Beiträgen (APE) belief sich ihr Anteil auf 67,7 % (Vj. 67,6 %).

## **B. Geschäftsverlauf und Lage**

Die Entis Lebensversicherung AG ist der Rechtsträger aller Versicherungsverträge des ehemaligen Protektor-Bestands. Als freiwillige Auffangeinrichtung der deutschen Lebensversicherer hatte die Protektor Lebensversicherungs-AG (Protektor) den Bestand der in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Mannheimer Lebensversicherung AG in 2003 übernommen und seitdem verwaltet.

Die Entis Lebensversicherung AG entstand im Wege einer Ausgliederung zur Neugründung aus der Protektor Lebensversicherungs-AG im Jahr 2017. Dabei ging der gesamte Versicherungsbestand der ehemaligen Mannheimer Lebensversicherung AG mit allen zugehörigen Aktiva und Passiva zunächst auf die aus rechtlichen Gründen neu gegründete Salvamus Lebensversicherungs-AG über, ebenso wie der gesamte Geschäftsbetrieb von Protektor am Standort Mannheim. Nach Vollzug der Ausgliederung wurde diese Gesellschaft von der Viridium Holding AG erworben und in Entis Lebensversicherung AG umbenannt.

Die Entis Lebensversicherung AG führt die Verträge der Versicherungsnehmer nach dem Erwerb des Bestandes von der Protektor Lebensversicherungs-AG fort. Die Versicherungsbedingungen bleiben unverändert, die garantierten Leistungen gelten weiterhin. Alle bereits zugeteilten Überschussanteile bleiben in vollem Umfang erhalten. Die Kontinuität für die Versicherungsnehmer ist somit sichergestellt.

Basierend auf dem Leistungsverrechnungsmodell der Gruppe fungiert die Viridium Service Management GmbH als zentraler Dienstleister für die Gesellschaften der Viridium Gruppe. Auf dieser Basis verrechnet die Viridium Service Management GmbH ein festes Serviceentgelt an die Lebensversicherungsunternehmen der Gruppe, das sich an der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge und an der Kosteninflation orientiert. Dies gewährleistet für die Entis Lebensversicherung AG langfristige finanzielle Planungssicherheit mit Blick auf den Verwaltungsaufwand für die administrierten Verträge und ermöglicht zugleich, den Versicherten die Vorteile langfristig fixierter Verwaltungskosten zugutekommen zu lassen.

Im Dezember 2019 wurde die Migration des Entis-Vertragsbestands auf die VG Plattform erfolgreich durchgeführt (Entis-Migrationsprojekt). Aufgrund des relativ geringen Vertragsvolumens erfolgte die produktive Migration in einer Tranche. Seit dem 1. Januar 2020 erfolgen die Bestands- und Kundenverwaltung sowie alle damit verknüpften

Prozesse auf der neuen Plattform. Das Geschäftsjahr 2020 war vor allem durch die Stabilisierung der Prozesse geprägt.

Die Stornoquote der Entis Lebensversicherung AG wird seit 2019 entsprechend der GDV-Statistik nach Anzahl ausgewiesen. Die Stornoquote ist seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau und ist in 2020 weiter gesunken. Der Rückgang ist ein wichtiges Indiz für Vertrauen und Zufriedenheit der Versicherten mit den Leistungen der Viridium Gruppe.

Die Solvenzrechnungen bestätigen in 2020 die sehr starke Kapitalisierung der Entis Lebensversicherung AG.

Im Bereich der Kapitalanlagen wurde eine Investment KG mit dem Ziel implementiert, eine Struktur zur Speicherung der Bewertungsreserven zu schaffen, so dass diese bei Bedarf zur Deckung der Verpflichtungen in Bezug auf Zuführungen zur Zinszusatzreserve herangezogen werden können.

Das Ergebnis der Entis Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr 2020 hat sich erwartungsgemäß entwickelt.

### Betriebene Versicherungsarten

Die Entis Lebensversicherung AG betrieb im Geschäftsjahr 2020 folgende Versicherungsarten:

Kapitalversicherung

Vermögensbildungsversicherung

Risikolebensversicherung

Rentenversicherung

Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Unfalltodversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung

### Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur

Die Entis Lebensversicherung AG ist Teil der Viridium Gruppe. Die Anteile der Entis Lebensversicherung AG werden zu 100 % von der Viridium Holding AG, Neu-Isenburg, gehalten.

Zwischen der Entis Lebensversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht seit 2017 ein Gewinnabführungsvertrag.

### Versicherungsbestand

Die Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020 ist dem Muster 3 in der Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes (nachstehend zur Stellungnahme zum Prognosebericht des Vorjahres) zu entnehmen.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

### Neugeschäft

Seit Übernahme des Vertragsbestandes der Mannheimer Lebensversicherung AG durch die Protektor in 2003 ist das Neugeschäft vollständig eingestellt.

### Beitragseinnahmen

Im Jahr 2020 betragen die gebuchten Bruttobeiträge TEUR 61.899,9 (Vj. TEUR 65.727,2). Sie verteilen sich auf Einzelversicherungen mit TEUR 52.746,9 (Vj. TEUR 56.597,3) und auf das Kollektivgeschäft mit TEUR 9.153,0 (Vj. TEUR 9.129,9).

### Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkauf

Die Entis Lebensversicherung AG erbrachte im Geschäftsjahr Versicherungsleistungen in Höhe von insgesamt TEUR 107.269,0 (Vj. TEUR 119.019,6), davon für Ablauf TEUR 70.123,3 (Vj. TEUR 83.626,2), für Renten TEUR 26.160,3 (Vj. TEUR 24.866,8), für Rückkäufe TEUR 6.135,2 (Vj. TEUR 5.172,9), für Todesfälle TEUR 3.376,0 (Vj. TEUR 3.638,6) sowie Schadenregulierungskosten von TEUR 1.474,2 (Vj. TEUR 1.715,1).

Zusammen mit den für die Regulierung anfallenden Kosten und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergaben sich nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts insgesamt Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Höhe von EUR 102,0 Mio. (Vj. EUR 119,2 Mio.).

### Kapitalanlagen

#### Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene Lebensversicherung) verringerte sich im Geschäftsjahr um TEUR 129.621,4 auf TEUR 1.561.953,2 (Vj. TEUR 1.691.574,6). Das Bruttoanlagevolumen der Kapitalanlagen im Jahr 2020 betrug TEUR 316.352,1 (Vj. TEUR 2.622.269,5). Der deutliche Rückgang resultierte aus den Effekten bei der Gründung der Investment KG im Vorjahr, denen im laufenden Jahr keine vergleichbaren Effekte gegenüberstanden. Die Neuanlagen erfolgten weit überwiegend in Investmentanteilen. Den Zugängen an Kapitalanlagen standen im gleichen Zeitraum Abgänge aus Fälligkeiten und Verkäufen in Höhe von TEUR 445.926,6 (Vj. TEUR 2.676.397,8) gegenüber. Auch dieser Rückgang basiert auf den Sondereffekten durch die Investment KG im Vorjahr.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung betrug TEUR 15.839,9 (Vj. TEUR 15.531,0). Der sich ergebende Saldo aus realisierten und nicht realisierten Gewinnen und Verlusten belief sich auf TEUR -1.803,3 (Vj. TEUR 2.980,4). Darin enthalten ist auch der Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung in Höhe von TEUR -1.888,3 (Vj. TEUR 116,9).

Der Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten erhöhten sich im Berichtszeitraum von TEUR 206.472,8 um TEUR 42.202,0 auf TEUR 248.674,8. Hiervon entfielen TEUR 127.814,0 auf die Investment KG (Vj. TEUR 127.681,2).

## Ergebnis aus Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr konnten laufende Erträge aus Kapitalanlagen (ohne FLV) in Höhe von TEUR 73.003,9 (Vj. TEUR 61.346,2) erzielt werden. Zuschreibungen gab es wie im Vorjahr keine. Als Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden TEUR 9,2 (Vj. TEUR 27.347,7) realisiert. Der deutliche Rückgang ist auf die Sondereffekte aus der Auflösung eines Spezialfonds im Vorjahr zurückzuführen. Damit beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen (ohne FLV) insgesamt auf TEUR 73.013,0 (Vj. TEUR 88.693,9).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen (ohne FLV) betragen insgesamt TEUR 2.065,5 (Vj. TEUR 6.799,6).

Per Saldo ergab sich ein Nettoergebnis für die konventionellen Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 70.947,5 (Vj. TEUR 81.894,3).

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen nach der Berechnungsmethode des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. lag für 2020 bei 4,4 % (Vj. 4,8 %), die laufende Durchschnittsverzinsung bei 4,4 % (Vj. 3,5 %).

Das Ergebnis der fondsgebundenen Kapitalanlagen (ohne Saldo aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten) beläuft sich auf insgesamt TEUR -1.888,3 (Vj. TEUR 116,9).

## Aufwendungen für Abschluss und Verwaltung

Durch Provisionen für Versicherungen mit Beitragsdynamik und Erhöhungsoptionen ergeben sich auch Abschlusskosten für den geschlossenen Bestand. Dem stehen in geringem Umfang Erträge aus der Rückerstattung nicht verdienster Provisionen für gekündigte Verträge gegenüber.

Bezogen auf die gebuchten Beitragseinnahmen ergibt sich eine Betriebskostenquote (Verhältnis der Summe aus Abschluss- und Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen) von 4,1 % (Vj. 4,5 %).

Geschäftsergebnis

		2020	2019	2018
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	61,9	65,7	69,7
Veränderung zum Vorjahr	%	-5,8	-5,7	n/a
Bruttozahlungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	107,3	119,0	127,9
Veränderung zum Vorjahr	%	-9,9	-7,0	n/a
Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung)	Mio. EUR	12,6	15,2	20,0
Veränderung zum Vorjahr	%	-17,1	-24,0	n/a
<b>Bilanz</b>				
Kapitalanlagen (inkl. fondsgeb. Versicherung)	Mio. EUR	1.577,8	1.707,1	1.785,5
Veränderung zum Vorjahr	%	-7,6	-2,9	n/a
Brutto-Deckungsrückstellung (inkl. fondsgeb. Versicherung)	Mio. EUR	1.297,8	1.326,7	1.368,9
Veränderung zum Vorjahr	%	-2,2	-3,1	n/a
Eigenkapital inkl. Rücklagen und Bilanzgewinn	Mio. EUR	4,1	36,1	68,1
Veränderung zum Vorjahr	%	-88,6	-47,0	n/a

Der Rohüberschuss des Geschäftsjahres vor Gewinnabführung beträgt TEUR 51.776,1 (Vj. TEUR 53.153,4).

Das Ergebnis vor Gewinnabführung beträgt TEUR 12.576,1 (Vj. TEUR 15.253,4).

Die Zinszusatzreserve erhöhte sich insgesamt um TEUR 10.715,2 (Vj. TEUR 11.513,8).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beträgt TEUR 16.534,0 (Vj. TEUR 25.152,2).

Das Ergebnis aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen beträgt TEUR - 3.995,9 (Vj. TEUR -10.987,6). In dem Ergebnis sind Aufwendungen, die den übrigen Funktionsbereichen nicht zuzuordnen sind und das Unternehmen als Ganzes betreffen, enthalten. Das sonstige Ergebnis im Vorjahr war wesentlich von dem für das Geschäftsjahr anfallenden Kostenanteil für die IT-Migration beeinflusst.

Die Gesellschaft ist seit 2018 Teil einer ertragsteuerlichen Organschaft. Zu diesem Zweck wurde am 12. Dezember 2017 ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Viridium Holding AG abgeschlossen und im Jahr 2017 ins Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim (HRB 728622) eingetragen. Der Ausweis von latenten Steuern erfolgt auf Ebene der Organträgerin.

Der Saldo aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer und den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb und an der Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung beträgt TEUR -380,6(Vj. TEUR -943,1). Unter Berücksichtigung der Depotzinsen und der Abrechnungszinsen ergibt sich ein Rückversicherungsergebnis von TEUR -608,9 (Vj. TEUR -1.186,1).



Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist grundsätzlich als gut einzustufen. Durch die langfristige Fixierung der Kosten für den Versicherungsbestand sowie der trotz anhaltender Niedrigzinsphase angemessenen Deckung der Verpflichtungen sieht sich die Gesellschaft für die Zukunft gut gerüstet.

#### Rohüberschuss und Überschussverwendung

Der Rohüberschuss betrug im Geschäftsjahr TEUR 51.776,1 und lag damit leicht, insbesondere auf Grund des gesunkenen Kapitalanlageergebnisses aufgrund höherer Zuführung zur ZZR durch den Migrationsbonus im Vorjahr, unter dem Wert des Vorjahres (Vj. TEUR 53.153,4. Hiervon wurden TEUR 39.200 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (Vj. TEUR 37.900), sodass sich ein Ergebnis in Höhe von EUR 12.576,1 (Vj. TEUR 15.253,4) ergab.

#### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

##### Schadenentwicklung und Stornoquote

Abläufe und andere Leistungsfälle führten zum Abgang einer Versicherungssumme von insgesamt TEUR 300.528,5 (Vj. TEUR 306.923,5). Die Stornoquote für den Berichtszeitraum – das heißt das Verhältnis aus der Anzahl der vorzeitig beendeten Verträge zum mittleren Bestand – beträgt 0,83 % (Vj. 0,91 %). Die Bestandsbewegung wird in der Anlage 1 dargestellt. Die Stornoquote kann als Indikator der Kundenzufriedenheit aufgefasst werden.

## **C. Risikobericht**

#### Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

##### Das Risikomanagementsystem

Die Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung ist ein wesentlicher Aspekt des Versicherungsgeschäfts. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere des Aufsichtsregimes Solvency II, liegt das Augenmerk des Risikomanagements auf der Wahrung der Belange der Kunden sowie auf einer angemessenen Balance zwischen dem Eingehen von Risiken und den zu erwartenden Chancen.

Die Entis Lebensversicherung AG ist eine Portfoliogesellschaft der Viridium Gruppe und vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Gruppe eingebunden.

Die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie wurden in 2020 turnusmäßig analysiert und angepasst. Etwaige Implikationen für das Risikomanagementsystem wurden umgesetzt. Die Entis Lebensversicherung AG sieht das Management von Chancen und Risiken als eine zentrale Kompetenz an. Das heißt, Chancen können nur bei Eingehen bestimmter Risiken genutzt werden, die dezidiert zu steuern sind. Als zu steuerndes Risiko erachtet die Entis Lebensversicherung AG in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer negativen Abweichung von geplanten Zielen. Das Management von Risiken ist folglich nicht deren Minimierung, sondern die Optimierung des Chance-Risiko-

Verhältnisses unter der Maßgabe, jederzeit und dauerhaft allen Verpflichtungen nachkommen zu können (Versicherungsnehmer, Rückversicherer, sonstige Vertragspartner, Compliance, etc.). Daraus ergibt sich insbesondere die Notwendigkeit einer qualifizierten und effektiven Überwachung unvermeidbarer Risiken.

Dementsprechend ist es Ziel der Entis Lebensversicherung AG, Risiken kontrolliert einzugehen und zu handhaben, um auf diese Weise Werte zu schützen oder zu generieren. Vermieden werden sollen Risiken, die keinen Beitrag zur Wertschöpfung oder zu den strategischen Zielen mit sich bringen. Risiken, die unvermeidlich aus der Ausübung der Geschäftstätigkeit resultieren, werden überwacht und anhand von Risikopräferenzen behandelt. Der bewusste Umgang mit Risiken umfasst deren qualitative Erfassung und mögliche Quantifizierung sowie ihre Einstufung nach Wesentlichkeit. Unter Berücksichtigung aller rechtlichen Rahmenbedingungen erstreckt sich dieses Vorgehen von der strategischen Planung bis hin zu den operationellen Tätigkeiten im Unternehmen.

Das Risikomanagement- und Frühwarnsystem ist auf die Identifikation und Steuerung finanzieller, strategischer, reputationsbezogener sowie operationeller Risiken ausgerichtet. Es ist gewährleistet, dass Risiken und deren Entwicklung erfasst und kontrolliert, sowie an die Entscheidungsträger berichtet werden. Die unternehmensweit konsistente Risikoerfassung erfolgt mittels vorgegebener Risikokategorien. Die angewandte Risikokategorisierung ist mit den Anforderungen von Solvency II (Standardformel) sowie mit den Entis Lebensversicherung AG-spezifischen Anforderungen konform. Es wurden dezidierte Messkriterien und Grenzen für Risiken, die in Zusammenhang mit den Ausführungen zur Risikobereitschaft stehen, etabliert. Diese werden regelmäßig überwacht.

Die Methoden der Identifikation, Bewertung und Analyse der Risiken unterscheiden sich in bestimmten Aspekten hinsichtlich der finanziellen und der spezifischen Risiken.

Die Bewertung von Risiken erfolgt in Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit, Praktikabilität und Steuerungsrelevanz einer Quantifizierung entweder mittels aktuarieller Verfahren und/oder mittels eines unternehmensinternen Punktesystems via Expertenschätzung. Dabei wird eine redundante Bewertung, zum einen mittels Standardformel und zum anderen mittels unternehmensinternem Punktesystem, insbesondere im Hinblick auf operationelle Risiken bewusst akzeptiert, da diese nach Auffassung der Viridium Gruppe in der Solvency II Standardformel zu pauschal für die interne Risikoüberwachung und -steuerung berücksichtigt werden:

1. Die Quantifizierung der finanziellen Risiken erfolgt mit Hilfe aktuarieller Verfahren basierend auf der Standardformel nach Solvency II. Bei spezifischen Risiken wird zudem die Auswirkung auf das HGB-Ergebnis ermittelt. Aus der Überprüfung der Angemessenheit der der Standardformel zugrunde liegenden Annahmen im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) 2020 ergaben sich sechs quantifizierbare Risiken, bezüglich derer die Standardformel für das Risikoprofil der Gesellschaft als nicht angemessen angesehen wird. Das Resultat dieser Prüfung war die abweichende Berechnung dieser Risiken im Gesamtsolvabilitätsbedarf. Bei den Risiken handelt es sich um das Stornorisiko, das Langlebigerisikorisiko und das Kostenrisiko im Kontext der versicherungstechnischen Risikomodule Leben und Gesundheit nach Art der Leben sowie das Spreadrisiko und das Marktkonzentrationsrisiko für die im

Standardansatz als grundsätzlich risikolos eingestuften EU-Staatsanleihen im Kontext des Marktrisikomoduls. Zusätzlich wurde das Zinsänderungsrisiko wieder abweichend bewertet. Die interne Messung des Zinsänderungsrisikos wurde dabei erneut auf Basis des EIOPA-Vorschlags vom 28. Februar 2018<sup>4</sup> durchgeführt, indem mittels von EIOPA vorgegebenen multiplikativen und additiven Vektoren die Zinskurve gestresst wurde. Die interne Risikomessung des Spread- und des Marktkonzentrationsrisikos für EU-Staatsanleihen erfolgte unter Anwendung der SCR-Standardformelvorgaben für die Nicht-EU-Staatsanleihen.

2. Bei den spezifischen Risiken ist für die Steuerungszwecke der Entis Lebensversicherung AG eine szenarienbasierte Bewertung nach Expertenschätzungen ausreichend. Zu deren Bewertung verwendet die Entis Lebensversicherung AG eine „Matrix zur Bewertung von spezifischen Risiken“ unter Berücksichtigung der Risikokategorisierung. In die Bewertung fließen unterschiedliche Perspektiven hinsichtlich des potentiellen Risikoeintritts ein: geschätzter potentieller Verlust, Auswirkung auf Reputation bei Kunden, Aufsichtsbehörden und Medien, Auswirkung auf Ressourcen und die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit. Anhand der einzelnen Bewertungen jeder Perspektive ergibt sich eine Gesamtbewertung des Risikos, aus der wiederum die Priorität im Verhältnis der Risiken zueinander abgeleitet wird.

Das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko sind Größen, die sich nur schwer quantifizieren lassen. Die Risikomessung erfolgt hier primär auf qualitativer Basis durch Einschätzung der Risikoverantwortlichen.

Realisiert sich ein Schaden – unabhängig davon, ob es sich um ein zuvor identifiziertes Risiko handelt oder nicht - setzt der „Schadenfall-Management-Prozess“ ein. Der Schaden ist im Sinne der Minderung des Gewinns nach Steuer aus Sicht des Aktionärs zu ermitteln. Dieser Prozess dient der Identifizierung, Erfassung, Verwaltung und Eskalation von Schadenfällen, dem Aufbau einer Schadenfall-Datenbank zur Unterstützung der Risikoquantifizierung und der Vermeidung von Schäden.

Zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erfolgte eine umfassende Risikoinventur. Die Ergebnisse flossen mit Bewertungsstichtag 30. Juni 2020 in den ORSA-Prozess 2020 ein.

Die Viridium Gruppe hat im Februar 2020 eine Task Force Corona gegründet, die den Status Quo der Pandemie für die Viridium Gruppe bewertet und erforderlichenfalls risikomindernde Maßnahmen verabschiedet und implementiert. Nach wie vor arbeitet ein Großteil der Mitarbeiter der Viridium Gruppe vom Home Office aus. Zudem wurden die implementierten Hygienekonzepte konsequent umgesetzt. Dienstreisen sowie die Teilnahme an externen und internen Veranstaltungen sollen grundsätzlich unterbleiben. Alle Geschäftsprozesse und Projekte wurden bislang ohne feststellbare Beeinträchtigungen fortgeführt. Auch die Krankheitsrate ist bislang auf sehr niedrigem Niveau verblieben. Die Viridium Gruppe geht davon aus, dass der aktuelle Arbeitsmodus zumindest bis zum Ende des zweiten Quartals 2021 fortgesetzt wird. Auch wenn die Viridium Gruppe ihr Risikoprofil aktuell als stabil ansieht, hat sich Corona auf einzelne Risikoindikatoren ausgewirkt. So könnte eine Verschlechterung der Weltkonjunktur zu einer marktbreiten Ausweitung der Credit-Spreads und/oder zu Ratingherabstufungen

---

<sup>4</sup> EIOPA second set of advice to the European Commission on specific items in the Solvency II Delegated Regulation

führen, was die finanzielle Lage der Viridium Gruppe beeinflussen könnte. Auch, wenn dies bislang nicht feststellbar ist, werden die weiteren Entwicklungen der Corona-Krise weiterhin sehr genau überwacht.

### Risikokategorien

#### Kapitalanlagerisiko / Marktrisiko

Schwerpunkte des Produktangebots der Entis Lebensversicherung AG sind Kapitallebensversicherungen. Von den gesamten in der Bilanz ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen lediglich 1,0 % auf die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer. Bei diesen werden auch die Chancen und Risiken aus Fremdwährungsgeschäften durch den Versicherungsnehmer getragen.

Bei den konventionellen Lebensversicherungstarifen tragen die Lebensversicherungsunternehmen das Kapitalanlagerisiko selbst. Auf Basis der jährlich durch das Asset-Liability-Management-Team (ALM) ermittelten strategischen Asset Allokation wird der optimale Portfoliomix für das Sicherungsvermögen ermittelt. Die Umsetzung der Strategie sowie die hieraus resultierenden Kapitalanlagerisiken werden durch ein internes Anlagegremium laufend überprüft und überwacht.

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte ergibt. Marktrisiken bestehen aus Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Währungs- und Konzentrationsrisiken.

Die Gesellschaft steht der zentralen Herausforderung gegenüber, eine angemessene Rendite bei gleichzeitig begrenztem Risiko zu erwirtschaften. Die sicherheitsorientierte Anlagepolitik der Gesellschaft ist unter Zugrundelegung eines aktiven Asset-Liability-Managements konsequent an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens ausgerichtet. Diese Strategie wird auch in Zukunft weiter verfolgt werden, um eine attraktive Verzinsung unter Berücksichtigung der aktuell schwierigen Zinssituation zu erzielen.

Ziel des jährlichen ALM-Prozesses ist es, unter Berücksichtigung der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit, der Wettbewerbssituation sowie aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen, eine verpflichtungsgerechte Kapitalanlagestruktur zu entwickeln.

Die Kapitalanlagestrategie der Gesellschaft setzt daher darauf, die Kapitalanlagen breit zu mischen und zu streuen. Für die Vermögenswerte werden Diversifikationseffekte genutzt und Kapitalanlagerisiken reduziert, so dass mögliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage begrenzt werden können. Voraussetzung dafür ist die Annahme, dass trotz der weiterhin schwelenden Staatsschuldenkrise das Finanzsystem insgesamt stabil bleibt und sich diese nicht zu einer allgemeinen Systemkrise entwickelt.

#### Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko bezeichnet die Wertschwankung von Aktien bzw. aktienbasierten Fonds.

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko nicht gleichartiger Wertveränderungen von zinssensitiven Aktiv- und Passivpositionen. Ursache ist die unterschiedliche Duration von Forderungen und Verbindlichkeiten. Das Risiko wird durch ein stringentes Monitoring der Aktiv- und Passivduration angesteuert.

Das aktivseitige Zinsänderungsrisiko ergibt sich maßgeblich durch eine Verschiebung bzw. Veränderung der Zinsstrukturkurve. Bei der Entis Lebensversicherung AG würden sich bei einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte Zeitwertschwankungen von TEUR -172.554,2 (Zinsanstieg) bzw. TEUR 207.723,4 (Zinssenkung) ergeben.

### Währungsrisiko

Im Vergleich zu den in Euro denominierten Kapitalanlagen ist das Fremdwährungsexposure der Gesellschaft von deutlich untergeordneter Bedeutung. Es wird zudem aktiv überwacht und gesteuert, so dass hieraus keine materielle Risikoposition resultiert. Die Steuerung des Risikos aus Fremdwährungsexposure besteht im Wesentlichen in der permanenten Sicherung des überwiegenden Teils dieses Risikos. Die "offenen" Fremdwährungs-Positionen der Gesellschaft sind vernachlässigbar gering.

### Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben. Diese können in der Kapitalanlage, in der Versicherungstechnik oder in Form von Aktiv-/ Passivkonzentration auftreten.

Die Kapitalanlagen werden gemischt und gestreut unter Beachtung der Einzellimite, der internen Grenzen der Kapitalanlagerichtlinie der Gesellschaft und auch der aufsichtsrechtlichen Restriktionen. Aufgrund der Kapitalanlagetätigkeit sind dennoch größervolumige Exposures gegenüber bestimmten Emittenten, Branchen, Staaten, supranationalen Einrichtungen und Regionen unvermeidbar. Da beispielsweise Teile der Kapitalanlagen – wie branchenüblich – bei Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen investiert sind, ist die Gesellschaft gegenüber diesen entsprechend exponiert. Diese Exposures werden auf der Grundlage von Bonitätseinschätzungen regelmäßig ausgewertet, worüber im Rahmen von Performance- und Risikoberichten berichtet wird.

### Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bewertung der Bonität (Kreditspread) von Wertpapieremittenten, Versicherungsnehmern, Rückversicherern und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat.

### Für eigenes Risiko gehaltenes Anlageportfolio

Der Bestand an fest- und variabel verzinslichen Papieren beträgt TEUR 1.742.556,4 (auf Marktwertbasis inkl. Stückzinsen) und setzt sich aus öffentlichen Anleihen

(68,4 %), Anleihen aus der Finanzbranche (20,7 %), Industriefinanzen (10,3 %) und Covered Bonds (0,6 %) zusammen. Von den Anleihen sind 86,0 % in Euro denominated, 8,4 % in US-Dollar sowie 5,6 % in Britischen Pfund. Der regionale Schwerpunkt der Anleihen liegt auf Frankreich (26,1 %), Belgien (19,2 %) und USA (12,3 %).

Das Investment in Anleihen aus GIPS-Staaten beläuft sich auf TEUR 74.723,6 (Vj. TEUR 60.475,0), 4,3 % des gesamten verzinslichen Portfolios. Hierbei handelt es sich um italienische, irische und spanische Unternehmensanleihen.

Bei der Anlage in festverzinslichen Titeln gelten hausinterne Mindestanforderungen hinsichtlich zu erfüllender Bonitätskriterien. Die Wertpapiere erfüllen diese Anforderungen.

Die im Bestand befindlichen fest- und variabel verzinslichen Papiere besitzen auf Marktwertbasis zu 98,0 % ein Investment Grade-Rating. Dabei dominieren Anlagen mit einem AA-Rating (57,3 % des Marktwertvolumens). Daneben fallen 18,7 % in die Kategorie BBB und 12,1 % in die Kategorie AAA. Ein High-Yield-Rating wiesen auf Marktwertbasis 0,5 % der Anleihen auf, 1,5 % waren nicht geratet.

Maßgebliche Teile des Kapitalanlagebestands sind kurzfristig veräußerbar, wodurch das Postulat jederzeitiger Liquidität im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft erfüllt ist.

Die Anlage und Aufbewahrung der Kapitalanlagen, die der Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen dienen, werden laufend von dem Treuhänder überwacht.

### Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich im Wesentlichen aus biometrischen Risiken, dem Stornorisiko, dem Zinsgarantierisiko sowie aus Risiken, die aus Anforderungen aufgrund aktueller Rechtsprechung entstehen können.

### Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus einer Abweichung der tatsächlich eingetretenen von der erwarteten biometrischen Entwicklung.

Zur Absicherung biometrischer Risiken werden von der Gesellschaft bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig bemessene biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet. Diese werden sowohl von der Aufsichtsbehörde als auch von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) als angemessen angesehen.

Auf Grundlage der Sterbetafeln DAV 2004 R-B20 und DAV 2004 R wird eine regelmäßige Überprüfung einer Anpassung der Reserven bei Rentenversicherungen durchgeführt. Dabei wird bilanziell zusätzlich zu den Bestimmungen der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinsbegrenzung in Höhe von 3,5 % berücksichtigt.

Da das Neugeschäft der Mannheimer Lebensversicherung AG in den letzten Jahren ihrer Geschäftstätigkeit in starkem Umfang auf Berufsunfähigkeitsversicherungen entfiel, unterliegt dieser Teil des Bestandes einer besonderen Beobachtung. Analysen

haben bisher keine Auffälligkeiten gezeigt. Für die Kontrollrechnungen werden die aktuell gültigen Ausscheideordnungen für Invalidität (DAV 1997 I) und Erwerbsunfähigkeit (DAV 1998 E) angesetzt. Ebenso wird eine Zinsbegrenzung für den Rechnungszins in Höhe von 3,5 % bilanziell berücksichtigt. Die Entwicklung wird weiterhin laufend verfolgt.

Insgesamt sichert ein kontinuierlicher Abgleich der in den eingesetzten Ausscheideordnungen festgelegten Erwartungswerte mit den eingetretenen Leistungsfällen die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen.

### Stornorisiko

Unter Stornorisiko ist das Risiko zu verstehen, das aus einer Veränderung des Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer resultiert.

Die Lebensversicherung unterliegt nur in geringem Maße einem Stornorisiko mit negativen finanziellen Auswirkungen, da aufgrund der Vorschriften in der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) mindestens der Rückkaufswert reserviert werden muss.

Im Rahmen des ORSA 2020 hat sich herausgestellt, dass unter den 200-Jahresereignissen das Stornorisiko Leben in Gestalt des Stornoratenrückgangsszenario das ad-verseste Szenario für die Entis Lebensversicherung AG darstellt.

Dem Kostenrisiko in der Lebensversicherung wird dadurch begegnet, dass die Bestandsverwaltung an eine Servicegesellschaft ausgelagert wird, deren der Entis Lebensversicherung AG in Rechnung gestellte Kosten planbar sind und die rechnungsmäßigen Kosten aktuell nicht übersteigen.

### Zinsgarantierisiko

Als Zinsgarantierisiko ist das Risiko zu verstehen, dass die Verzinsung aus den Kapitalanlagen zu gering ist, um die Garantieverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern erfüllen zu können.

Die verwendeten Rechnungszinssätze bei Produkten mit Zinsgarantie liegen je nach Produktgeneration zwischen 3,0 % und 4,0 %. Es wird laufend überprüft, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe sich ein mögliches Zinsgarantierisiko ergibt. Zur Absicherung eines solchen Risikos wird eine Zinszusatzrückstellung nach einem in der Deckungsrückstellungsverordnung (§ 5 Abs. 4 DeckRV) geregelten Verfahren gebildet. Aufgrund der Zinsentwicklung ergibt sich dadurch ein Referenzzins von 1,73 %. Infolge der Unterschreitung beim Referenzzins beträgt der Auffüllbedarf bei der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 236.724,6. Im Geschäftsjahr wurde die Zinszusatzreserve um TEUR 10.715,2 erhöht.

Bereits jetzt gibt es deutliche Hinweise, dass der Referenzzins auch in den nächsten Jahren weiter fallen wird. Jedoch wird aufgrund des Bestandsrückgangs in den nächsten Jahren ein Rückgang der Zinszusatzreserve erwartet. Aufgrund der Bestandsstruktur ist die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen auch in der aktuellen Niedrigzinsphase gewährleistet.

### Sonstige versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken können sich auch aus den zufallsbedingten Schwankungen beim Eintritt von Versicherungsfällen ergeben. Zur Begrenzung dieser Risiken sind geeignete Rückversicherungsverträge abgeschlossen worden. Die Rückversicherungsbeziehungen werden weiterhin fortlaufend überprüft.

In ständiger Rechtsprechung seit 2014 sieht der Bundesgerichtshof in Anknüpfung an ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 19. Dezember 2013 (EuGH, 19. Dezember 2013 - C-209/12) das von 1994 bis 2007 für Versicherungsverträge branchenweit geltende Policen-Modell als teilweise europarechtswidrig an. Der Bundesgerichtshof hält die seinerzeit geltende gesetzliche Frist-Regelung in § 5 Abs. 2 Satz 4 VVG a.F., wonach Versicherungsnehmer nach Ablauf der dort vorgesehenen Frist von einem Jahr nach Zahlung der ersten Prämie den Versicherungsvertrag nicht mehr widerrufen konnten, für nicht richtlinienkonform. Die Entis Lebensversicherung AG hat die für Risiken, die aus diesem Urteil entstehen können, gebildete Rückstellung in Höhe von EUR 4,0 Mio. auf EUR 4,2 Mio. erhöht.

### Operationelle Risiken

Die Entis Lebensversicherung AG definiert operationelle Risiken als „das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit von internen Prozessen und Systemen, dem Versagen von Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse“ ergibt. Da sämtliche operativen Tätigkeiten über die Viridium Service Management GmbH auf die Entis Service Management GmbH sowie zentrale Funktionen auf die Viridium Group GmbH & Co. KG übertragen wurden, bestehen die meisten operationellen Risiken demnach zunächst in einer Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister. Die Sicherstellung der vertragsgemäßen Leistungen erfolgt durch nahezu personenidentische Besetzung der Leitungsorgane. Das Monitoring erfolgt durch ein monatliches Berichtswesen vereinbarter Leistungs- und Risikoindikatoren, das Teil der monatlichen Vorstandssitzung ist.

Im Berichtsjahr wurde gruppenweit eine große Zahl von Projekten erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen. Dabei handelt es sich in vielen Fällen um IT-Projekte zum Auf- und Ausbau der gruppenweiten Ziel-IT-Plattform oder um regulatorisch bedingte Systemanpassungen.

Ein Projektschwerpunkt, der in 2020 fortgesetzt und für die Entis Lebensversicherung AG finalisiert wurde, umfasst die Implementierung der ebenfalls gruppenweit einheitlichen Bestandsführungsplattform mitsamt zugehörigen Umsystemen. Diese Bestandsführungsinfrastruktur ist der Kern des externen Bestandsmanagements und insofern maßgeblich, um insbesondere über Prozesseffizienzen Einsparpotentiale in signifikantem Umfang realisieren zu können. Alle Projekte folgen einem vorgegebenen Prozess, der mit einem angemessenen Projekt-Controlling hinsichtlich unterschiedlicher Performance- und Risikoindikatoren durch die Geschäftsleitung überwacht wird.

Die Projektdurchführung obliegt der Viridium Service Management GmbH, woraus sich für die Entis Lebensversicherung AG ein Risiko hinsichtlich der Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister ergibt, was entsprechend überwacht wird.



Neben den Risiken aus operativen Tätigkeiten fallen auch rechtliche Risiken unter die operationellen Risiken. Das Risiko kann sich durch finanzielle Verluste oder Reputationsschäden materialisieren. Es wird, wie oben dargestellt, im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet.

Die halbjährliche Risikoinventur wird im Rahmen von Risikomanagement-Sitzungen pro Ressort abgehalten und im Rahmen der halbjährlichen des Risiko- und Compliance-Komitees konsolidiert und diskutiert.

Auswertung, Analyse und Meldung von Key Risk Indicators (KRIs) in regelmäßigem Turnus auch für die operationellen Risiken spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Risikoüberwachung. Die KRIs inklusive ihrer Limits werden durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) vorgeschlagen und vom Vorstand beschlossen.

Das Einhalten der Limits wird laufend durch die URCF und den Vorstand überwacht. Das Reporting erfolgt monatlich im Rahmen der Vorstandssitzungen. Im Fall von Limitüberschreitungen werden Maßnahmen im notwendigen Umfang festgelegt. Die Maßnahmen sind durch das verantwortliche Vorstandsmitglied umzusetzen.

Es besteht ein gruppenweites Internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS), das sich an dem branchenübergreifenden internationalen COSO-Standard anlehnt. Zum Jahresende wurde dem Vorstand, entsprechend den Erkenntnissen aus den Überprüfungsaktivitäten, ein IKS-Bericht vorgelegt. Darauf basierend ist ein laufender Überprüfungsprozess eingerichtet, mit dessen Hilfe durch die URCF die Effektivität des IKS überprüft und die Ergebnisse halbjährlich durch das Risiko- und Compliance-Komitee an den Vorstand berichtet werden.

#### Risiken durch den Ausfall von Forderungen

Es existiert nur ein sehr geringes Ausfallrisiko aus Beitragsforderungen, da nur ein unwesentlicher Teil nicht durch Deckungskapitalien der Verträge abgesichert ist.

Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre liegt unter 3 %. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt und die nicht durch Deckungskapital abgesichert sind, betragen TEUR 818,9 (Vj. TEUR 7,7).

#### Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich für die Entis Lebensversicherung AG maßgeblich durch das Geschäftsmodell der Gruppe. Dazu gehören Ansteckungsrisiken (Reputationsrisiko, usw.) innerhalb der Gruppe.

#### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Versicherungsunternehmen sind seit der Einführung von Solvency II im Jahr 2016 verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge anrechenbare Eigenmittel mindestens in Höhe der neuen Mindestkapitalanforderung (MCR) und Solvenzkapitalanforderung (SCR) vorzuhalten. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich eine komfortable Überdeckung des SCR durch Eigenmittel. Die Entis Lebensversicherung AG hat dabei erstmalig im Jahr 2020 die Volatilitätsanpassung nach Solvency II

angewendet, jedoch weiterhin keinen Gebrauch von Übergangsmaßnahmen nach Solvency II gemacht. Im Rahmen des jährlichen ORSA-Prozesses untersucht die Entis Lebensversicherung AG auch die SCR-Bedeckungsquote im Zeitraum der Geschäftsplanung. Für die Folgejahre kann nach Einschätzung der Geschäftsleitung ebenfalls von einer komfortablen Überdeckung ausgegangen werden.

Aufgrund der diversifizierten Produktausrichtung sowie der konsequenten Überwachung der konventionellen Kapitalanlage konnte die Entis Lebensversicherung AG bislang solide durch die Niedrigzinsphase navigiert werden.

Es liegen keine Anhaltspunkte für Sachverhalte vor, die die Entwicklung der Entis Lebensversicherung AG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

## **D. Personal- und Sozialwesen**

Die Entis Lebensversicherung AG hat keine eigenen Mitarbeiter.

## **E. Prognose- und Chancenbericht**

### Weltwirtschaft 2021<sup>5</sup>

Der internationale Währungsfond (IWF) rechnet in seinem jüngsten World Economic Outlook im kommenden Jahr 2021 mit einem Anstieg der weltweiten realen Wirtschaftsleistung von 5,5 %. Der IWF betont jedoch, dass die Prognosen aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin mit einer relativ großen Unsicherheit behaftet seien. Obwohl die ersten Impfstoffzulassungen die Hoffnung auf eine Trendwende bei der Pandemie geweckt haben, geben wieder aufkeimende Infektionswellen und neue Varianten des Coronavirus Anlass zur Sorge. Die Stärke der Erholung werde voraussichtlich von Land zu Land erheblich variieren. Dabei entscheiden verschiedene Faktoren über eine Erholung der nationalen Volkswirtschaften, etwa der Zugang zu Impfstoffen und die Wirksamkeit der politischen Maßnahmen gegen die Pandemie. So wird vom IWF für die USA ein Anstieg des preisbereinigten BIP in Höhe von 5,1 %, für Europa von 4,2 % und für China gar von 8,1 % prognostiziert.

### Deutschland 2021<sup>6</sup>

Nach einem turbulenten Jahr 2020 soll sich nun die Wirtschaft in 2021 wieder erholen. Für das Gesamtjahr 2021 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 3,0 %. Laut BMWi ist davon auszugehen, dass die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch deutlich durch die Pandemie beeinträchtigt wird. Im weiteren Verlauf nach Stabilisierung der pandemischen Lage durch die Impfung größerer Bevölkerungsgruppen und der Rücknahme der Einschränkungen des öffentlichen Lebens dürfte die Konjunktur wieder Fahrt aufnehmen.

Grundsätzlich bleibt die Entwicklung der Wirtschaft zunächst jedoch zweigeteilt: Einem von sozialen Kontakten stärker abhängigen und daher durch die Pandemie stärker beeinträchtigten Dienstleistungssektor steht eine sich robust entwickelnde Industrie gegenüber. Im Jahresverlauf ist mit der allmählichen Überwindung der Corona-Pandemie und einer Erholung der Dienstleistungsbereiche zu rechnen.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Pandemieverlauf und von den Maßnahmen zur Eindämmung beeinflusst.

### Lebensversicherungsbranche in Deutschland<sup>7</sup>

Der GDV geht nach dem Krisenjahr 2020 im Geschäftsjahr 2021 für alle drei Hauptsparten (Lebens-, Private Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung) von steigenden Beitragseinnahmen im Vergleich zu 2020 aus. Grundsätzlich ist die Prognose im November 2020 weiterhin mit einer Unsicherheit behaftet, da es keine Erfahrung

---

<sup>5</sup> Inhaltliche Quelle: IWF: World Economic Outlook Update von Januar 2021.

<sup>6</sup> Inhaltliche Quelle: BMWi: Jahreswirtschaftsbericht 2021 von Januar 2021.

<sup>7</sup> Inhaltliche Quelle: GDV: Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft / Herbst 2020.

mit weltweiten Pandemien dieser Größenordnung gibt und die Entwicklung zudem von einer hohen Dynamik geprägt ist.

Unter der Annahme, dass sich die im Krisenjahr 2020 entstandenen Einschränkungen im Vertrieb aufgrund eines wirksamen Impfstoffs im kommenden Jahr spürbar entschärfen, geht der GDV in seiner Prognose für Entwicklungstrends bei den Lebensversicherungen in 2021 von merklichen Nachholeffekten aus. Während in einer akuten Krisensituation Konsumenten tendenziell kurzfristige Vorsorgemaßnahmen priorisieren, könnten im Jahr 2021 im Zuge einer allgemeinen wirtschaftlichen Erholung wieder langfristige Vorsorge und Absicherung an Bedeutung gewinnen.

Für den Neuzugang zum laufenden Beitrag wird ein Wachstum von etwa 2,0 % erwartet. Im Hinblick auf die Einmalbeiträge könnte ein Anstieg von 5,0 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden. Bei der Stornoquote und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen wird ein moderater Anstieg erwartet. Somit dürften die Beiträge in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und –Fonds) in etwa um 2,5 % steigen. Unter Berücksichtigung eines rückläufigen Geschäfts bei Pensionskassen (-3,0 %) und einer stabilen Entwicklung in den Pensionsfonds ( $\pm 0,0$  %) ergibt sich für die Lebensversicherung insgesamt ein Beitragsplus von 2,3 %.

### Entwicklung der Entis Lebensversicherung AG

Als einer der ersten Anbieter eines externen Bestandsmanagements für Lebensversicherungen und Lebensversicherungsportfolios in Deutschland wird die Viridium Gruppe voraussichtlich weitere Lebensversicherungsgesellschaften und Portfolios im deutschsprachigen Markt erwerben. In dem schwierigen Marktumfeld, in dem Lebensversicherungsunternehmen zur Zeit agieren, hat sich die Viridium Gruppe im Markt als attraktive Alternative für die Verwaltung von Versicherungsbeständen etabliert.

Die Viridium Gruppe wird ihr Geschäftsmodell weiterhin besonders auf die Ansprüche und Bedürfnisse der bestehenden Versicherungsnehmer ausrichten und weiter in die Verbesserung des Kundenservice sowie in Bestandserhaltungsmaßnahmen investieren, um die Zufriedenheit ihrer Kunden zu gewährleisten.

Hierbei sind die Optimierung des Kundenservice und die damit einhergehende Stabilisierung und weitergehende deutliche Reduktion der Stornoraten Teil der Strategie. Ein Kernelement sowohl für einen dauerhaft effektiven und zugleich zufriedenstellenden Kundenservice ist die Migration der versicherungstechnischen Kernsysteme in der Bestandsverwaltung und deren Umsysteme auf die neue IT-Plattform.

Im Zusammenhang mit der Strategie der Gruppe und dem Fokus auf Bestandserhaltung ohne Neugeschäft ist in 2021 mit moderat sinkenden Beitragseinnahmen für den Bestand der Entis Lebensversicherung AG zu rechnen.

Auf Grund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wird auch in 2021 mit einem Anstieg der Zinszusatzreserve (+3,7 %) in der Entis Lebensversicherung AG gerechnet. Dass die Entis Lebensversicherung AG dazu in der Lage sein wird, entsprechende Verpflichtungen zu erfüllen, ist auch in einer lange anhaltenden Niedrigzinsphase gesichert. Geht man für die nächsten Jahre von einem konstanten Zinsniveau aus, wird aufgrund des Bestandsrückgangs mit einem stetigen Rückgang der Aufwendungen bis zur Auflösung der Zinszusatzreserve gerechnet.

Für 2021 erwartet die Entis Lebensversicherung AG leicht höhere Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund eines erwarteten Anstiegs der Abläufe.

Die Kosten in 2021 entwickeln sich gemäß des Kostenmodells, auf Basis dessen die Service-Gesellschaften innerhalb der Viridium Gruppe, im Verhältnis der Anzahl der sich im Bestand befindlichen Verträge, ein fixes Serviceentgelt an die Lebensversicherungsunternehmen zuzüglich einer jährlichen inflationsorientierten Anpassung verrechnen.

Zusammenfassend kann vor dem Hintergrund der für das Geschäftsjahr 2021 beschriebenen Chancen und Risiken von einer stabilen Geschäftsentwicklung in der Entis Lebensversicherung AG ausgegangen werden. Für 2021 wird für die Entis Lebensversicherung AG ein deutlich niedrigeres Ergebnis vor Steuern als das des abgelaufenen Geschäftsjahres und eine weiterhin starke Kapitalisierung nach Solvency II erwartet.

Zum Berichtszeitpunkt lagen keine Erkenntnisse vor, wonach die zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ein bestandsgefährdendes Ausmaß erreichen können.

Trotz der massiven Auswirkungen der Corona-Krise auf die Realwirtschaft haben sich die Finanzmärkte unterstützt von staatlichen Konjunkturprogrammen und der massiven Bereitstellung von Liquidität durch die Notenbanken zügig von den Einbrüchen im Frühjahr 2020 erholt. Die Aktienmärkte haben teilweise neue Höchststände erreicht, Risikoaufschläge für Kreditpapiere sind auf die Niveaus vor Ausbruch der Krise gesunken und die Zinsen blieben im Jahresverlauf auf niedrigem Niveau. Die Gesellschaft selbst hat mit ihren eigenen Kapitalanlagen ein sehr geringes Exposure gegenüber den Aktienmärkten und der bei weitem größte Teil der Kapitalanlagen ist in Papiere investiert, bei denen auch im weiteren Verlauf der Krise und insbesondere bei einer Erholung der Realwirtschaft keine Ausfälle erwartet werden. Auch wurden die Portfolien so ausgerichtet, dass sie weitestgehend gegen sinkende Zinsen durch eine langfristige Anlage gesichert sind und die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Kunden auch im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld gesichert bleibt. Die fondsgebundenen Versicherungen sind stark vom Aktienmarkt abhängig. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind die langfristigen Auswirkungen der Krise auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte noch nicht abschließend einschätzbar. Die Fortschritte bei der Impfung der Bevölkerung in den großen Wirtschaftsräumen und die von den Staaten und Notenbanken getroffenen Maßnahmen geben jedoch Anlass zu Optimismus. Durch ein zeitnahes und umfassendes Monitoring der Kapitalanlagen sowie durch eine proaktive Sicherstellung der operativen Handlungsfähigkeit im Bereich Kapitalanlagen kann gewährleistet werden, dass auch in dieser Krise die Steuerungsfähigkeit des Kapitalanlageportfolios erhalten bleibt, Risiken weiterhin aktiv gemanagt werden und ggf. auftretende attraktive Investitionsmöglichkeiten genutzt werden können. Auf Basis der bisherigen Erkenntnisse ist keine wesentliche Auswirkung auf die Risikoergebnisse zu erwarten, derzeit sind auch keine zukünftigen Auswirkungen auf das Kundenverhalten (Storno, Beitragsfreistellung, Einlösung von dynamischen Erhöhungen) absehbar. Im Falle einer steigenden Arbeitslosigkeit in Folge einer ökonomischen Krise könnte sich der Bestand jedoch schneller als bisher geplant abbauen.

### Stellungnahme zum Prognosebericht des Vorjahres

Durch die langfristig ausgelegte Kapitalmarktstrategie konnten auch unter den volatilen Kapitalmarktbedingungen des vergangenen Jahres die Verpflichtungen jederzeit erfüllt und die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft sichergestellt werden. Hierzu haben eine an den Kundenverpflichtungen ausgerichtete Durationsstrategie sowie eine vorsichtige Anlage in Papiere mit Kreditrisiken beigetragen. Es gab keine Ausfälle in den Kreditportfolios und die Risiken des Niedrigzinsumfelds konnten durch eine passende Duration ausgeglichen werden.

Der Bestand ist seit 2003 für das Neugeschäft (mit Ausnahmen von vertraglich zugesicherten Erhöhungen, wie z.B. Dynamiken oder Nachversicherungsgarantien) geschlossen und befindet sich somit in einem Run-Off-Prozess. Hierdurch bedingt und bedingt durch Erreichen des Ablauftermins der Versicherungsverträge sind auch in 2020 die Beitragseinnahmen erwartungsgemäß weiter abgeschmolzen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind in 2020 deutlicher als erwartet gesunken.

Im Vorjahresgeschäftsbericht hatte die Gesellschaft ein niedrigeres Geschäftsergebnis für das Jahr 2020 erwartet. Die Prognose ist mit dem tatsächlichen Ergebnis eingetroffen. Im Jahr 2020 haben sich in der Versicherungstechnik keine wesentlichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie ergeben.



## Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	79.608	64.131	0	5.444.784
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0	0	0
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1.579	296	104.203
2. Erhöhungen d. Versicherungssummen d. Überschußanteile	0	0	0	1.057
3. Übriger Zugang	177	9.569	0	8.947
4. Gesamter Zugang	177	11.148	296	114.207
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod	690	248	0	14.128
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4.685	4.033	0	306.891
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	352	711	0	21.067
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	277	387	0	63.513
5. Übriger Abgang	1.643	9.452	0	9.137
6. Gesamter Abgang	7.647	14.831	0	414.736
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	72.138	60.448	0	5.144.255



## Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsver-sicherungen) ohne Risikoversicherun-gen und sonstige Lebensversi-cherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerenten-versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensver-sicherungen			
Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Bei-trag für ein Jahr in T€(3)	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Bei-trag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche-rungen(1)	Lfd. Bei-trag für ein Jahr in T€(3)	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Bei-trag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche-rungen(1)	Lfd. Bei-trag für ein Jahr in T€
38.857	30.428	3.177	862	27.526	23.812	151	170	9.897	8.859
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	615	0	14	0	749	0	3	0	198
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	76	0	1	89	8.185	0	0	88	1.307
0	691	0	15	89	8.934	0	3	88	1.505
535	46	20	5	96	163	0	0	39	34
2.729	1.920	216	66	1.053	1.461	6	5	681	581
262	261	3	7	53	344	4	3	30	96
0	0	32	14	211	312	0	0	34	61
36	8.152	3	1	1.487	63	0	0	117	1.236
3.562	10.379	274	93	2.900	2.343	10	8	901	2.008
35.295	20.740	2.903	784	24.715	30.403	141	165	9.084	8.356

- (1) Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen kommt es teilweise zu einer Reduktion der Anzahl der Hauptversicherungen durch die Bestandsmigration.  
BU Verträge wurden im Altsystem teilweise mit mehreren Hauptversicherungen geführt, im Endbestand nur noch ein-fach gezählt [über übrigen Abgang dargestellt].
- (2) Anzahl der Zusatzversicherungen hat sich nach der Bestandsmigration reduziert.  
Für Verträge, deren Versicherungsschutz aus mehreren Zusatzversicherungen besteht, wird ab dem Jahr 2020 aus technischer Sicht nur noch ein Vertragsteil gezählt.
- (3) Die Beitragsanteile von Zusatzversicherungen wurden vor Migration unter Kapitalversicherung ausgewiesen, mit Be-standsmigration erfolgt dies in der korrekten Versicherungsart.

## Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	79.608	5.444.784
davon beitragsfrei	26.167	434.654
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>72.138</b>	<b>5.144.255</b>
<b>davon beitragsfrei</b>	<b>24.714</b>	<b>433.711</b>

## Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsver-sicherungen) ohne Risikoversiche-rungen und sonstige Lebensversi-cherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerenten-versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversi-cherungen			
Anzahl der Versiche-rungen	Versiche-rungs-summe bzw. 12-fache Jah-resrente in T€	Anzahl der Versiche-rungen	Versiche-rungs-summe in T€	Anzahl der Versiche-rungen	12-fache Jah-res-rente in T€	Anzahl der Versiche-rungen	Beitrags-summe in T€	Anzahl der Versiche-rungen	Versiche-rungs-summe bzw. 12-fache Jah-resrente in T€
38.857	1.016.162	3.177	121.316	27.526	3.531.892	151	4.517	9.897	770.897
16.285	142.625	568	6.121	5.875	230.300	4	102	3.435	55.506
<b>35.295</b>	<b>946.856</b>	<b>2.903</b>	<b>109.467</b>	<b>24.715</b>	<b>3.365.446</b>	<b>141</b>	<b>4.367</b>	<b>9.084</b>	<b>718.119</b>
<b>15.045</b>	<b>133.610</b>	<b>578</b>	<b>5.800</b>	<b>5.761</b>	<b>236.540</b>	<b>3</b>	<b>117</b>	<b>3.327</b>	<b>57.644</b>

## Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	26.546	2.048.150	5.235	92.347
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres (2)</b>	<b>17.297</b>	<b>1.944.977</b>	<b>4.501</b>	<b>79.079</b>

## Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€
20.964	1.942.863	227	7.357	120	5.583
<b>12.497</b>	<b>1.854.812</b>	<b>183</b>	<b>5.715</b>	<b>116</b>	<b>5.371</b>

### D. Beitragssumme des Neuzugangs in Euro

Beitragssumme des Neuzugangs: 16.628.105 €

- (1) Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen kommt es teilweise zu einer Reduktion der Anzahl der Hauptversicherungen durch die Bestandsmigration.  
BU Verträge wurden im Altsystem teilweise mit mehreren Hauptversicherungen geführt, im Endbestand nur noch einfach gezählt [über übrigen Abgang dargestellt].
- (2) Anzahl der Zusatzversicherungen hat sich nach der Bestandsmigration reduziert.  
Für Verträge, deren Versicherungsschutz aus mehreren Zusatzversicherungen besteht, wird ab dem Jahr 2020 aus technischer Sicht nur noch ein Vertragsteil gezählt.
- (3) Die Beitragsanteile von Zusatzversicherungen wurden vor Migration unter Kapitalversicherung ausgewiesen, mit Bestandsmigration erfolgt dies in der korrekten Versicherungsart.

## Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0,00	429,27
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			26.440.000,00		173.960.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			1.528.035.299,13		1.464.479.739,32
2. Sonstige Ausleihungen					
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.727.367,76				2.143.817,24
d) Übrige Ausleihungen	1.250.558,05				1.591.003,21
		2.977.925,81			3.734.820,45
3. Einlagen bei Kreditinstituten		4.500.000,00			49.400.000,00
			1.535.513.224,94		1.517.614.559,77
				1.561.953.224,94	1.691.574.559,77
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				15.839.881,87	15.531.004,41
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) Fällige Ansprüche	1.100.824,79				364.961,80
2. Versicherungsvermittler		1.100.824,79			364.961,80
		488.495,45			62.445,73
			1.589.320,24		427.407,53
II. Sonstige Forderungen			43.862.751,45		17.294.344,09
davon an verbundene Unternehmen					
EUR 35.066.690,03 (Vj. EUR 14.785.731,82)					
				45.452.071,69	17.721.751,62
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			23.444.870,12		13.818.727,71
II. Andere Vermögensgegenstände			43.360,33		2.630.133,29
				23.488.230,45	16.448.861,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			0,00		22.612,00
				0,00	22.612,00
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0,00	201,00
Summe der Aktiva				1.646.733.408,95	1.741.299.419,07

Es wird gemäß § 128 VAG bestätigt, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Mannheim, den 30. März 2021

Der Treuhänder

Martin Bloch

PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	3.700.000,00			3.700.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		3.700.000,00		3.700.000,00
II. Kapitalrücklage	<u>404.465,89</u>			<u>32.404.465,89</u>
		404.465,89		32.404.465,89
III. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
			4.104.465,89	36.104.465,89
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	<u>5.472.117,69</u>			<u>5.943.861,59</u>
		5.472.117,69		5.943.861,59
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.294.869.662,07			1.323.566.950,73
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>6.212.301,19</u>			<u>5.646.817,05</u>
		1.288.657.360,88		1.317.920.133,68
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	29.209.537,29			33.186.144,41
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>988.055,61</u>			<u>1.088.200,67</u>
		28.221.481,68		32.097.943,74
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	<u>181.095.917,00</u>			<u>145.517.195,53</u>
		181.095.917,00		145.517.195,53
			1.503.446.877,25	1.501.479.134,54
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	<u>2.971.058,60</u>			<u>3.111.583,22</u>
		2.971.058,60		3.111.583,22
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	<u>12.868.823,27</u>			<u>12.419.421,19</u>
		12.868.823,27		12.419.421,19
			15.839.881,87	15.531.004,41
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.447.348,00		5.064.252,00
II. Steuerrückstellungen		423.500,00		1.166.755,94
III. Sonstige Rückstellungen		<u>383.951,79</u>		<u>506.617,54</u>
			6.254.799,79	6.737.625,48
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			6.212.301,19	5.646.817,05
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	96.519.061,30			113.505.734,99
2. Versicherungsvermittlern	<u>430.511,17</u>			<u>5.747,47</u>
		96.949.572,47		113.511.482,46
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		480.646,10		1.258.995,39
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		15.556,04		0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		13.411.903,93		61.012.689,43
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
EUR 13.289.885,10 (Vj. EUR 60.564.930,40)				
davon aus Steuern				
EUR 35.168,33 (Vj. EUR 86.795,98)				
			110.857.678,54	175.783.167,28
G. Rechnungsabgrenzungsposten			17.404,42	17.204,42
<b>Summe der Passiva</b>			<u>1.646.733.408,95</u>	<u>1.741.299.419,07</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II. und C der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 29. Dezember 2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Mannheim, den 30. März 2021

Der Verantwortliche Aktuar

Volker Hannemann



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	61.899.946,76			65.727.210,97
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>3.264.533,31</u>			<u>3.422.793,15</u>
		58.635.413,45		<u>62.304.417,82</u>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	<u>471.743,90</u>	<u>471.743,90</u>		<u>571.362,82</u>
			59.107.157,35	<u>62.875.780,64</u>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			3.973.210,69	446.728,36
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		73.003.884,69		61.346.182,39
davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 2.171.042,21 (Vj. EUR 4.434.041,67)				
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>117.176,87</u>		<u>27.464.631,80</u>
			73.121.061,56	<u>88.810.814,19</u>
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			96.748,47	2.863.480,71
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.630.563,23	81.176,55
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	107.269.042,30			119.019.577,72
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.437.295,84</u>			<u>1.540.416,01</u>
		105.831.746,46		<u>117.479.161,71</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3.976.607,12			1.851.464,73
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>100.145,06</u>			<u>-106.355,27</u>
		-3.876.462,06		<u>1.745.109,46</u>
			101.955.284,40	<u>119.224.271,17</u>
7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-28.837.813,28			-42.227.776,59
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>565.484,14</u>			<u>-361.976,69</u>
		-29.403.297,42		<u>-41.865.799,90</u>
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>449.402,08</u>		<u>2.280.299,15</u>
			-28.953.895,34	<u>-39.585.500,75</u>
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			39.200.000,00	37.900.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	987.258,99			1.466.289,24
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>1.537.399,96</u>			<u>1.515.442,64</u>
		2.524.658,95		<u>2.981.731,88</u>
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>981.282,53</u>		<u>1.194.882,56</u>
			1.543.376,42	<u>1.786.849,32</u>
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.725.768,43		1.771.082,70
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		46.787,53		81.060,76
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2.289.290,41</u>		<u>4.947.417,71</u>
			4.061.846,37	<u>6.799.561,17</u>
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			11.736,30	0,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.576.404,49	3.800.566,80
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			<u>16.533.988,66</u>	<u>25.152.232,74</u>
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		171.512,62		139.031,45
2. Sonstige Aufwendungen		<u>4.127.421,74</u>		<u>11.126.598,18</u>
			-3.955.909,12	<u>-10.987.566,73</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			12.578.079,54	14.164.666,01
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			699,48	-1.088.821,06
5. Sonstige Steuern			<u>1.252,88</u>	<u>105,26</u>
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			12.576.127,18	15.253.381,81
7. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung			32.000.000,00	32.000.000,00
8. Aufwand aus der Kapitalrückzahlung			<u>32.000.000,00</u>	<u>32.000.000,00</u>
9. Bilanzgewinn			0,00	0,00

## **Anhang**

### **Allgemeine Angaben**

Die Entis Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in Mannheim und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Mannheim mit der Nummer HRB 728622 eingetragen.

Die Entis Lebensversicherung AG stellt als Versicherungsunternehmen gem. § 341a Abs. 1 HGB einen Jahresabschluss und Lagebericht nach geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

Der Jahresabschluss der Entis Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gem. § 2 Abs. 1 Satz 1 der RechVersV nach Formblatt 1 und Formblatt 3.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen und entsprechen den allgemeinen AfA-Tabellen.

#### Kapitalanlagen

##### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden die Papiere auf ihre Bonität hin überprüft. Im Rahmen der Bonitätsprüfung werden neben der Kreditwürdigkeit des Emittenten gegebenenfalls bestehende Sicherheiten und zum Stichtag eingetretene oder erwartete Zinsausfälle berücksichtigt. Abschreibungen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung erfolgen nur, wenn nicht mehr mit einer vollständigen Zahlung der vertraglichen Rückflüsse gerechnet wird.

##### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bewertung des Spezialfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zum beizulegenden Zeitwert. Zur Feststellung, ob bei Aktien, Anteile oder

Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt und somit eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorzunehmen ist, werden grundsätzlich zunächst die Zeitwerte der letzten sechs bzw. zwölf Monate herangezogen. Eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung ist grundsätzlich gegeben, wenn der Zeitwert der einzelnen Titel in den dem Bilanzierungstichtag vorausgehenden sechs Monaten durchgehend weniger als 80 % des Buchwertes zum Bewertungstichtag betrug bzw. der Durchschnittswert der täglichen Kurse bzw. Preise des Wertpapiers in den letzten zwölf Monaten weniger als 90 % des Buchwertes zum Bewertungstichtag betrug. Anteile an Investmentvermögen wurden dabei grundsätzlich als eigenständige Bewertungsobjekte betrachtet. Bei Spezialfonds erfolgt abweichend bei unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegenden beizulegenden Zeitwerten zur Ermittlung des potenziellen Abschreibungsbedarfs die Bestimmung des Substanzwertes aller im jeweiligen Fonds befindlichen Assets. Sofern dieser unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt, wird auf den Substanzwert abgeschrieben.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

#### Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b HGB bewertet.

#### Übrige Ausleihungen

Übrige Ausleihungen, zu denen die geleisteten Beiträge an den Sicherungsfonds Protektor gehören, werden gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

#### Einlagen bei Kreditinstituten

Bei Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt die Bewertung gemäß § 341c HGB mit dem Nominalwert.

#### Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Der Zeitwert entspricht dem jeweilig von der Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelten Fondspreis am Bilanzstichtag.

#### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Bewertung der Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler erfolgt zum Nennwert, vermindert um Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen. Für Ausfallrisiken wurde bei den Forderungen an Versicherungsnehmer aus

fälligen Ansprüchen sowohl Pauschal- als auch Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

#### Sonstige Forderungen

Andere Forderungen werden nach § 341 c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

##### Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Das Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden zum Nennwert bilanziert.

##### Andere Vermögensgegenstände

Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit Nominal-/Nennwerten angesetzt.

##### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ansatz der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt pro rata temporis.

##### Latente Steuern

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft einer bestehenden ertragssteuerlichen Organshaft. Auf Ebene der Organgesellschaft werden keine latenten Steuern ausgewiesen.

##### Eigenkapital

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

##### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Ermittlung der Beitragsüberträge erfolgt für alle Verträge des Versicherungsbestandes einzeln. Der koordinierte Ländererlass der obersten Finanzbehörden vom 20. Mai 1974 wird beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung zur Versicherungssumme und zur Bonussumme aus der Überschussbeteiligung erfolgt – außer bei der fondsgebundenen Lebensversicherung – einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit implizit angesetzten Kosten. Die Deckungsrückstellung für Versicherungen mit Überschussverwendungsform „Bonussystem“ wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung. Für den Altbestand der Lebensversicherungsverträge im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird die Deckungsrückstellung nach den genehmigten Geschäftsplänen berechnet. Für den Neubestand erfolgt die Bewertung auf Grundlage des § 341f HGB und der nach § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV). Bei der Bewertung der Deckungsrückstellung werden die Urteile des Bundesgerichtshofs zu den Rückkaufswerten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde mindestens in Höhe des jeweiligen garantierten Rückkaufswertes angesetzt.

Die Deckungsrückstellung wird für Rentenversicherungen für Verträge in der Anwartschaftsphase nach Maßgabe der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 berechnet. Für Verträge in der Rentenphase erfolgt die Berechnung nach Maßgabe der Sterbetafel DAV 2004 R (1. Ordnung). Insgesamt wird eine Zinsbegrenzung für den Rechnungszins bis zur Höhe von 3,5 % berücksichtigt.

Bei den Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen finden die aktuell gültigen Tafeln DAV 1997 I und DAV 1998 E Anwendung. Auch hier wird eine Zinsbegrenzung für den Rechnungszins bis zur Höhe von 3,5 % berücksichtigt.

Das Verfahren zur Bildung einer Zinszusatzrückstellung ergibt sich nach § 5 Abs. 4 DeckRV. Der hierauf ermittelte Referenzzins beträgt auf Basis der Zinsentwicklung der vergangenen Jahre 1,73 % und wird im Neubestand für 15 Jahre als Begrenzung für den Rechnungszins sowohl der Deckungsrückstellung als auch des Ansammlungsguthabens angesetzt. Für Verträge des Altbestandes beträgt der Referenzzins gemäß genehmigten Geschäftsplan 1,73 %. Die Berechnung erfolgt für die gesamte Restlaufzeit des Versicherungsvertrages. Bei der Zinszusatzrückstellung für den Neu- und Altbestand werden gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV und genehmigtem Geschäftsplan Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten mit Null angesetzt.

Für beitragsfreie Zeiten enthält die Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenrückstellung zur Deckung künftiger Aufwendungen für den laufenden Versicherungsbetrieb.

Die Deckungsrückstellung für den Fondsteil der Lebensversicherungen, bei denen der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko trägt (fondsgebundene Versicherungen), wird für jede Versicherung einzeln retrospektiv ermittelt und in Anteileneinheiten geführt. Dabei werden von den Beiträgen die Risiko- und Kostenanteile direkt abgesetzt. Der Fondsteil der Deckungsrückstellung einer fondsgebundenen Versicherung wird im Passivposten C.I. geführt.

Bei Lebens- und Rentenversicherungen, bei denen der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko trägt, wird die Deckungsrückstellung bzw. die übrige versicherungstechnische Rückstellung aus der Überschussbeteiligung in Anteileneinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Die verwendeten Rechnungsgrundlagen können der Anlage 1 des Anhangs entnommen werden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird im selbst abgeschlossenen Geschäft für jeden bekannten Anspruch grundsätzlich einzeln ermittelt. Darüber hinaus wird für erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordene Ansprüche aus Schadenfällen, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, sowie für Todesfälle, die zum Geschäftsjahresende nicht mehr im Bestandssystem erfasst werden können, eine Spätschadenrückstellung in Höhe des erwarteten Risikos bilanziert. Für Schäden, die das Bilanzjahr betreffen, jedoch bis zur Bilanzaufstellung noch nicht gemeldet wurden, wird auf Basis von Erfahrungswerten eine pauschalierte Spätschadenrückstellung gebildet. Ebenfalls berücksichtigt werden mögliche Belastungen, die sich aus der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs ergeben und rückwirkende Auswirkungen haben. Soweit keine konkreten Einzelfälle vorliegen, kommt ein pauschalisiertes Verfahren für eine mögliche Nachabwicklung zur Anwendung. Die Rückstellung für

Schadenregulierungskosten wird unter Beachtung des Erlasses des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegte Fonds für Schlussüberschussanteile wird einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Im Altbestand erfolgt die Abzinsung entsprechend dem von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung mit einem für alle Abrechnungsverbände einheitlichen Zinssatz. Entsprechend aktueller Erkenntnisse wird im Berichtsjahr ein Zinssatz in Höhe von 0,90 % zugrunde gelegt. Für den Neubestand entspricht der Zinssatz den Bestimmungen nach § 28 RechVersV.

#### Mitversicherungsgeschäft

Wenn zum Inventurstichtag keine endgültige Meldung des Konsortialführers vorlag, dann wurden die auf das Mitversicherungsgeschäft entfallenden Teile der betroffenen Rückstellungen und übrigen Bilanzpositionen unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte und der unterjährigen Angaben der Konsortialführer zum Jahresende geschätzt.

#### In Rückdeckung gegebens Versicherungsgeschäft

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

#### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Berechnung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen erfolgt grundsätzlich nach anerkannten, versicherungsmathematischen Methoden.

#### Andere Rückstellungen

##### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen seit 2020 nach der Projected Unit Credit Method (PUCM) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, bewertet. Im Zuge der Harmonisierung von Bilanzierungsmethoden auf Konzernebene wurde die Bilanzierungsmethodik von modifizierten Teilwertverfahren auf die PUCM angepasst. Die finanzielle Auswirkung der Anpassung der Methode ist unwesentlich für die Gesellschaft. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Dezember 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,30 % (Vj. 2,71 % p.a.). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % p.a. und Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % p.a. zugrunde gelegt.

##### Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen wurden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

#### Übrige Posten der Passiva

Alle weiteren Posten der Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

#### Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten Beträge in ausländischer Währung enthalten, wurden diese nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wird das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger sind § 253 Abs. 1 S.1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht anzuwenden.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2020

	Anfangsbestand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Endbestand 31.12.2020 EUR
<b>A I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	429,27				429,27	0,00
	429,27				429,27	0,00
<b>B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	173.960.000,00	76.440.000,00	223.960.000,00	0,00	0,00	26.440.000,00
	173.960.000,00	76.440.000,00	223.960.000,00	0,00	0,00	26.440.000,00
<b>B II. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.464.479.739,32	239.912.099,14	176.312.936,24	0,00	43.603,09	1.528.035.299,13
2. Inhaberschuldverschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.143.817,24		416.449,48			
b) Übrige Ausleihungen	1.591.003,21	0,00	337.260,72	0,00	3.184,44	1.250.558,05
4. Einlagen bei Kreditinstituten	49.400.000,00	0,00	44.900.000,00	0,00	0,00	4.500.000,00
	1.517.614.559,77	239.912.099,14	221.966.646,44	0,00	46.787,53	1.535.513.224,94
	<b>1.691.574.989,04</b>	<b>316.352.099,14</b>	<b>445.926.646,44</b>	<b>0,00</b>	<b>46.787,536</b>	<b>1.561.953.224,94</b>

#### A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betrafen Software, die über die voraussichtliche Restnutzungsdauer abgeschrieben wurden.

#### B. Kapitalanlagen

##### I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum 31. Dezember 2020.

Die Angaben über Eigenkapital und Ergebnis sind den jeweils zuletzt verfügbaren Jahresabschlüssen entnommen.

Name der Gesellschaft	Sitz	Geschäftsjahr	Währung	Eigenkapital Tsd.	Ergebnis Tsd.	Anteil am Kapital %
<b>Inland</b>						
V1 Entis GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft	Neu-Isenburg	2020	€	126.813,0	-206,1	99,99
<b>Summe</b>				126.813,0	-206,1	

##### 1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Darlehen an die Viridium Holding AG über TEUR 26.440,0 (Vj. TEUR 173.960,0), welche zu marktüblichen Konditionen vergeben wurden.

Die per Ende 2019 im Bestand befindlichen Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2020 vollständig getilgt.



## II. Sonstige Kapitalanlagen

### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Investments im Sinne des § 285 Nr. 26 HGB mit einer Beteiligung von mehr als 10 % bestanden unter Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice bei:

	Buchwert in EUR 31.12.2020	Marktwert in EUR 31.12.2020	Differenz in EUR	Ausschüttung 2020	Tägl. Rück- gabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
<b>Rentenfonds</b>						
ELE Core	1.469.239.334	1.590.100.107	120.860.772	70.850.000	JA	NEIN
<b>Beteiligung</b>						
Investment KG	1.000	127.814.986	127.813.986	-	NEIN	NEIN

Beschränkungen bei der Möglichkeit einer täglichen Rückgabe bestehen für die Anteile an der Investment KG.

Im Bereich Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gab es bei Anteilen an einem Geldmarktfonds infolge der Anwendung des strengen Niederstwertprinzips eine Abschreibung in Höhen von TEUR 43,6 (Vj. TEUR 81,1).

Außerdem wurden unter diesem Punkt die Anteile im Spezialfonds mit einem Buchwert von TEUR 1.469.239,3 (Vj. TEUR 1.390.176,5) sowie die Investment KG mit einem Buchwert von TEUR 1,0 (Vj. TEUR 0,0) erfasst. Sowohl der Spezialfonds als auch die Investment KG dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Die Bewertung erfolgt nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB. Im Jahr 2020 gab es keine unterlassenen Abschreibungen.

### 2. Sonstige Ausleihungen

#### 2.a) Übrige Ausleihungen

Mit der Rückzahlung für das Jahr 2020 entfallen auf die Gesellschaft 1.177.799,48731 Anteile am Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protector) und der Buchwert beträgt im Geschäftsjahr TEUR 1.250,6.

Der Rückgang des Buchwertes entspricht der Rückzahlung in 2020 in Höhe von TEUR 337,3 zuzüglich der durch Abschreibung auf den Zeitwert notwendigen Wertberichtigung i.H.v. TEUR 3,1.

Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven im Geschäftsjahr 2020

	Zeitwerte EUR	Bilanzwerte EUR	stille Reserven EUR	stille Lasten EUR
<b>AI. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.440.000,00	26.440.000,00	0,00	0,00
<b>AI. Gesamt</b>	<b>26.440.000,00</b>	<b>26.440.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>All. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.776.710.057,08	1.528.035.299,13	248.674.757,95	0,00
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Darlehen und sonstige Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.727.367,76	1.727.367,76	0,00	0,00
b) Übrige Ausleihungen	1.250.558,05	1.250.558,05	0,00	0,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten	4.500.000,00	4.500.000,00	0,00	0,00
<b>All. gesamt</b>	<b>1.784.187.982,89</b>	<b>1.535.513.224,94</b>	<b>248.674.757,95</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe</b>	<b>1.810.627.982,89</b>	<b>1.561.953.224,94</b>	<b>248.674.757,95</b>	<b>0,00</b>

Als Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Buchwerte angesetzt.

Hinsichtlich der Aktien und Investmentvermögen richtet sich der Zeitwert der börsengängigen Titel nach den Börsenkursen zum Bewertungsstichtag und derjenige der Investmentvermögen nach den Rücknahmepreisen zum Bewertungsstichtag.

Als Zeitwerte der unter übrigen Ausleihungen ausgewiesenen Kapitalanlagen wird der von der Sicherungseinrichtung Protektor zum Bewertungsstichtag festgestellte Zeitwert verwendet.

Für Einlagen bei Kreditinstituten werden die Nominalwerte zugrunde gelegt.

### Zusammensetzung des Anlagestocks

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
ODDO BHF Green Bond CR EUR	DE0008478082	6.759,92	2.183.050,14
Robeco Sustainable Eurp Stars Eqs D EUR	LU0187077218	235.300,34	13.656.831,73
<b>Summe</b>			<b>15.839.881,87</b>

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB bilanziert. Die Fondserträge werden wieder angelegt und als Fondsanteile erfasst.

### D. Forderungen

#### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. an Versicherungsnehmer	1.100.824,79	364.961,80
2. an Versicherungsvermittler	488.495,45	62.445,73

#### II. Sonstige Forderungen

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
	43.862.751,45	17.294.344,09

Die Sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 43.862,8 (Vj. TEUR 17.294,3) beinhalten im Wesentlichen Kapitalertragssteuerforderungen für 2020 gegenüber der Gesellschafterin Viridium Holding AG in Höhe von TEUR 35.066,7.

### E. Sonstige Vermögensgegenstände

Darunter fallen laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Andere Vermögensgegenstände.

## Passiva

### A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 3.700.000 (TEUR 3.700,0) voll eingezahlte, auf den Namen lautende Stückaktien.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde aus Gesellschaftsmitteln von TEUR 3.700,0 um TEUR 32.000,0 auf TEUR 35.700,0 erhöht durch Umwandlung von TEUR 32.000,0 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Kapitalrücklagen in Grundkapital. Das nach der vorstehenden Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gebildete Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von TEUR 35.700,0 wurde im Geschäftsjahr 2020 im Wege der ordentlichen Kapitalherabsetzung zum Zwecke der Rückzahlung an den Aktionär um TEUR 32.000,0 herabgesetzt auf TEUR 3.700,0.

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 404,5 (Vj TEUR 32.404,5).

Eine gesetzliche Rücklage musste nicht gebildet werden, da die Kapitalrücklage nach § 150 Abs. 2 Nr. 1 AktG in ausreichender Höhe vorhanden ist.

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
II. Deckungsrückstellung	1.288.657.360,88	1.317.920.133,68

---

Die Veränderung der Deckungsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus den Abgängen im Geschäftsjahr, aus der versicherungsmathematischen Fortschreibung, sowie der Veränderung der Zinszusatzreserve.

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	28.221.481,68	32.097.943,74

---

Das Abwicklungsergebnis von TEUR 2.465 (Vj. TEUR -2.361) resultiert im Wesentlichen aus der Schadenreserve für BU-Fälle.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung - brutto -	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	145.517.195,53	149.693.449,14
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	39.200.000,00	37.900.000,00
Entnahme für Überschussanteile an Versicherte	3.621.278,53	42.076.253,61
 Stand am Ende des Geschäftsjahres	<hr/> 181.095.917,00	<hr/> 145.517.195,53
Davon entfallen		
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte lfd. Überschussanteile	54.730.403,98	10.700.000,00
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	544.006,10	700.000,00
auf im Schlussüberschussanteilfonds gebundene Mittel	<hr/> 7.000.580,19	<hr/> 3.400.000,00
Der ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt	<hr/> 118.820.926,73	<hr/> 130.717.195,53

Die Entnahme im Geschäftsjahr umfasst die laufenden Überschussanteile, soweit diese nicht direkt gutgeschrieben werden, Schlussüberschüsse, die an Versicherungsnehmer ausgezahlt werden sowie die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven.

In der Gesellschaft gibt es ausschließlich erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer.

Zur Abschmelzung der ungebundenen RfB wird eine zusätzliche Sonderausschüttung in Form eines Einmalbonus für das Geschäftsjahr 2021 vorgenommen. Der Einmalbonus i.H.v. TEUR 50.373 wurde im gebundenen Teil der RfB entsprechend berücksichtigt.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Deckungsrückstellung	2.971.058,60	3.111.583,22

---

Die Rückstellung betrifft die Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen.

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	12.868.823,27	12.419.421,19

---

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen die in Fondsanteilen umgewandelten Überschussanteile.

## D. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Pensionsverpflichtungen (TEUR 5.447,3; Vj. TEUR 5.064,3). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2020 TEUR 644,4 (davon TEUR 3,8 für Deferred Compensation).

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Saldierung von Deckungsvermögen und den Verpflichtungen aus Deferred Compensation (TEUR 63,2) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens belief sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 62,5. Der Zeitwert entspricht dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung.

### III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
III. Sonstige Rückstellungen		
Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:		
Prozessrisiken	158.274,39	228.391,27
Prüfungskosten	123.076,00	98.413,00
Ausstehende Rechnungen	59.623,00	131.629,00
Steuerberatungskosten	42.978,40	48.184,27

## F. Andere Verbindlichkeiten

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen VG		
Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen:		
1. ggü. Versicherungsnehmern		
Vorausgezahlte Beiträge	1.224.067,33	39.573.389,63
Darüber hinaus bestehen Guthaben der Versicherungsnehmer aus verzinslicher Ansammlung	95.294.993,97	73.932.345,36
2. ggü. Versicherungsvermittlern		
Provisionen	430.511,17	5.747,47

### II. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 13.290,0 (Vj. TEUR 60.564,9) bestehen im Wesentlichen gegenüber der Viridium Holding AG aus Gewinnabführung TEUR 12.576,1 (Vj. TEUR 15.253,4). Im Vorjahr waren hier noch Verbindlichkeiten gegenüber der Viridium Holding AG aus Kapitalherabsetzung (TEUR 32.000,0) enthalten.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen gegenüber Versicherungsnehmern aus der verzinslichen Ansammlung in Höhe von TEUR 44.502,5 (Vj. TEUR 32.790,5). Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 17,4 (Vj. TEUR 17,2) entfällt im Wesentlichen auf abgegrenzte Zinsen auf Policendarlehen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2020 EUR	2019 EUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus		
Einzelversicherungen	52.746.941,08	56.597.293,76
Kollektivversicherungen	9.153.005,68	9.129.917,21
Gesamt	61.899.946,76	65.727.210,97
untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	61.603.641,15	65.376.788,60
Einmalbeiträgen	296.305,61	350.422,37
Gesamt	61.899.946,76	65.727.210,97
untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	0,00	0,00
mit Gewinnbeteiligung	61.721.678,17	65.552.964,03
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	178.268,59	174.246,94
Gesamt	61.899.946,76	65.727.210,97
für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Gesamtsumme	61.899.946,76	65.727.210,97
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Rückversicherungsbeiträge	3.264.533,31	3.422.793,15
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	471.743,90	571.362,82
<b>Gesamt</b>	<b>59.107.157,35</b>	<b>62.875.780,64</b>
Rückversicherungssaldo		
Verdiente Beiträge des Rückversicherers	3.264.533,31	3.422.793,15
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.337.150,78	1.646.771,28
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	981.282,53	1.194.882,56
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Deckungsrückstellung	565.484,14	-361.976,69
Zinserträge des Rückversicherers	192.827,03	205.697,40
Rückversicherungssaldo	-573.442,89	-1.148.813,40

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts betreffen nahezu ausschließlich inländisches Geschäft.



### 3. Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene Lebensversicherung) beliefen sich auf insgesamt TEUR 73.013,0 (Vj. TEUR 88.693,9). Hiervon entfielen auf laufende Erträge TEUR 73.003,9 (Vj. TEUR 61.346,2). Als Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden TEUR 9,2 (Vj. TEUR 27.347,7) realisiert. Auf Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, entfielen Erträge in Höhe von TEUR 108,0 (Vj. TEUR 116,9).

### 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen

Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 96,7 (Vj. TEUR 2.863,5) ergaben sich aus der Bewertung des Bestandes der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice zum Zeitwert. Der starke Rückgang spiegelt die Entwicklung an den Kapitalmärkten wider.

### 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung TEUR 39.200,0 (Vj. TEUR 37.900,0) zugeführt.

### 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen

Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 11,7 (Vj. TEUR 0,0) ergaben sich aus der Bewertung des Bestandes der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice zum Zeitwert. Der Anstieg spiegelt die Entwicklung an den Kapitalmärkten wider.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen in Höhe von TEUR 171,5 sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 132,0; im Vj. TEUR 149,0) enthalten.

### 2. Sonstige Aufwendungen

	2020	2019
	EUR	EUR
Ausweis größerer Einzelposten:		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	628.901,57	603.867,08
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	3.435.135,60	10.522.701,45

In den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes waren im Vorjahr IT-Migrationsaufwendungen in Höhe von TEUR 6.890 enthalten. Diesen Aufwendungen standen im Vorjahr Erträge in gleicher Höhe aus der Auflösung der Deckungsrückstellung entgegen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von TEUR 466,3 (Vj. TEUR 515,8) enthalten.

#### 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 0,7 (Vj. TEUR -1.088,8) aus Kapitalertragsteuer. Im Vorjahr waren Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen und Gewerbesteuererstattungen aus Vorjahren enthalten.

### **Nachtragsbericht**

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

### **Allgemeines**

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal- Aufwendungen gem. § 51 Abs. 5 RechVersV:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	805,3	1.239,8
Aufwendungen insgesamt	805,3	1.239,8

Die Entis Lebensversicherung AG tritt in die Verpflichtung der Protektor Lebensversicherungs-AG gegenüber der Mannheimer Lebensversicherung AG ein, marktkonforme Provisionen, die die Rechtsnachfolgerin der Mannheimer Lebensversicherung AG aufgrund der Vereinbarungen mit ihren Versicherungsvermittlern für die Betreuung bzw. die dynamischen Erhöhungen des nun von der Entis Lebensversicherung AG übernommenen Bestandes leistet, zu erstatten.

#### Organbezüge

Bezüglich der Organbezüge macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch. Mitgliedern des Vorstands wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

#### Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar der Abschlussprüfer für das Jahr 2020 ist im Konzerngeschäftsbericht angegeben.

Die Nicht-Prüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2020 betrafen Steuerberatungsleistungen.

#### Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigte die Entis Lebensversicherung AG wie im Vorjahr keine Mitarbeiter.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Entis Lebensversicherung AG ist gemäß § 221 Abs. 1 VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungs-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Seit der Beitragserhebung des Sicherungsfonds in 2010 ist das vom Gesetzgeber vorgegebene Sicherungsvermögen in Höhe von 1 Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Die weiterhin erfolgenden jährlichen Beitragserhebungen dienen der Anpassung des Gesamtvolumens des Sicherungsfonds an die Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen sowie der Berücksichtigung des für die Beitragserhebung relevanten Risikomaßes der Mitglieder des Sicherungsfonds. Die Gesellschaft rechnet nicht mit weiteren Verpflichtungen aus den jährlichen Beitragserhebungen. Wenn die Mittel des Sicherungsfonds zur Durchführung seiner gesetzlichen Aufgaben nicht ausreichen, kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge erheben. Die Erhebung der Sonderbeiträge ist pro Kalenderjahr auf 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller Mitglieder begrenzt, dies entspricht einer Verpflichtung von TEUR 1.250,3, wobei für einen Sicherungsfall nicht mehr als ein Promille erhoben werden darf. Die Beteiligung der einzelnen Mitglieder des Sicherungsfonds am insgesamt zu erhebenden Sonderbeitrag richtet sich nach dem Verhältnis ihrer Soll-Beteiligung am Sicherungsvermögen zur Summe der Soll-Beteiligungen der Mitglieder des Sicherungsfonds am Sicherungsvermögen.

Darüber hinaus hat sich die Entis Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG nach Maßgabe der Selbstverpflichtungserklärung der Deutschen Lebensversicherungswirtschaft finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sollten die Mittel des Sicherungsfonds nicht ausreichen und auch nach einer vollständiger Verwendung der Jahres- und Sonderbeiträge und nach einer Kürzung der garantierten Leistungen aus den Verträgen um 5 % eine Fortführung der auf den Sicherungsfonds übertragenen Verträge nicht gewährleistet ist. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen aller Unternehmen, die die Selbstverpflichtungserklärung abgegeben haben, beträgt 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen dieser Unternehmen. Die Entis Lebensversicherung AG würde hiervon einen Teilbetrag zur Verfügung stellen, der dem Verhältnis entspricht, in dem die Entis Lebensversicherung AG zu Sonderbeiträgen herangezogen wurde, wobei die an den Sicherungsfonds geleisteten Jahres- und Sonderbeiträge angerechnet würden. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag TEUR 11.252,8.

Im Zusammenhang mit den Steuerverpflichtungen des Geschäftes in Italien wurde für den dort beauftragten Steuerbevollmächtigten eine Bürgschaftsverpflichtung von TEUR 70,0 übernommen.

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Entis Lebensversicherung AG verpflichtet sich gegenüber der Viridium Service Management GmbH zur Zahlung einer Servicegebühr, die sich auf Basis der Anzahl der Verträge und des Bestandes an konventionellen Kapitalanlagen zum Jahresbeginn berechnet. Die Viridium Service Management GmbH ist zudem berechtigt diese Dienstleistungsgebühr zu Beginn eines jeden Kalenderjahres für das begonnene Kalenderjahr unter Verwendung eines vertraglich festgelegten Inflationsindex anzupassen.

Für die Entis Lebensversicherung AG ergibt sich daraus eine finanzielle Gesamtverpflichtung von TEUR 6.277,1 für das Kalenderjahr 2021. Für die Folgejahre ändert sich die Verpflichtung pro Jahr proportional in Abhängigkeit der Anzahl der Verträge, des Bestandes an konventionellen Kapitalanlagen und des vertraglich festgelegten Inflationsindex. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 30 Jahre. Zusätzlich verpflichtet sich die Entis Lebensversicherung AG gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG zur Zahlung einer Managementumlage entsprechend der tatsächlichen Kosten zuzüglich einer Gewinnmarge. Daraus ergibt sich eine finanzielle Gesamtverpflichtung von TEUR 230,4 für das Kalenderjahr 2021.

### Konzernzugehörigkeit

Die Entis Lebensversicherung AG ist eine 100 %-ige Tochter der Viridium Holding AG mit Sitz in Neu-Isenburg, deren Muttergesellschaft, die Viridium Group GmbH & Co. KG mit Sitz in Neu-Isenburg, einen Konzernabschluss (kleinster und größter Kreis) erstellt. Dieser wird elektronisch im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zwischen der Entis Lebensversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht ein wirksamer Gewinnabführungsvertrag.

## **Organe**

### **Aufsichtsrat**

Rolf-Peter Hoenen (Vorsitzender), ehemaliger Sprecher des Vorstandes der HUK Coburg Versicherungsgruppe, Coburg

Caspar Berendsen (stellv. Vorsitzender), Investmentberater bei Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich

David Giroflier, Investmentberater, Cinven S.A, Paris / Frankreich (ab 24. April 2020)

Jonathan Yates, Aktuar, ehem. Chief Executive Officer der Guardian Assurance Ltd., Shrewsbury / Vereinigtes Königreich (ab 24. April 2020)

Dr. Michael Renz, Aktuar (DAV), Euskirchen-Wisskirchen (bis 24. April 2020),

Dr. Johannes Lörper, ehemaliges Mitglied des Vorstands der ERGO Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Hamburg (bis 24. April 2020)

Philipp von Lossau, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich

Erik Stattin, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Eurovita Holding S.p.a., Mailand / Italien

### **Vorstand**

Dr. Heinz-Peter Roß, Dipl.-Kaufmann, Gräfelfing (Vorsitzender)

Dr. Tilo Dresig, Dipl.-Kaufmann, Frankfurt am Main

Markus Maria Eschbach, Dipl.-Ingenieur, Overath

Michael Sattler, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Grasellenbach

Dr. Martin Setzer, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Darmstadt

### **Treuhänder**

Martin Bloch, Frankfurt

Klaus Heppner, Bergisch Gladbach

### **Verantwortlicher Aktuar**

Volker Hannemann, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Solingen

### **Wirtschaftsprüfer**

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Frankfurt am Main

Mannheim, den 30. März 2021

Der Vorstand:

Dr. Heinz-Peter Roß

Dr. Tilo Dresig

Markus Eschbach

Michael Sattler

Dr. Martin Setzer

Anlage 1

Für die nachstehend aufgeführten wesentlichen Teilbestände wurden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

31.12.2020

Verwendete Rechnungsgrundlagen für Teilbestände				
Teilbestand	Umfang (in % der Deckungsrückstellung)	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Zillmersatz
<b>1. Altbestand und Zwischenbestand im Sinne von § 336 VAG</b>				
1.1. Abrechnungsverband Einzelkapitalversicherungen				
1.1.1. Gewinnverband L (54)	0,38	ST 24/26 M	3,00% <sup>6)</sup>	35 ‰ VS
1.1.2. Gewinnverband K	0,00	ST 24/26 M	3,00% <sup>6)</sup>	35 ‰ VS
1.1.3. Gewinnverband L (69)	3,73	ST 60/62 M	3,00% <sup>6)</sup>	35 ‰ VS
1.1.4. Gewinnverband L (87)	20,02	ST 86 M/F	3,50% <sup>6)</sup>	35 ‰ VS
-	-			
1.2. Abrechnungsverband Vermögensbildungsversicherungen				
1.2.1. Gewinnverband V(69)	0,06	ST 60/62 M	3,00% <sup>6)</sup>	35 ‰ VS
1.2.2. Gewinnverband V(91)	0,06	ST 86 M/F	3,50% <sup>6)</sup>	35 ‰ VS
1.3. Abrechnungsverband Risikolebensversicherungen				
1.3.1. Gewinnverband T(87)	0,03	ST 86 M/F	3,50% <sup>6)</sup>	$35 \cdot \left(1 - \frac{D(x+n)}{D(x)}\right) \text{ ‰ VS}$
1.4. Abrechnungsverband Rentenversicherungen				
1.4.1. Gewinnverband RE(90)	10,00	ST DAV 1994R M/F <sup>1)</sup>	4,00% <sup>3) 6)</sup>	35 ‰ JR
1.5. Abrechnungsverband Gruppenversicherungen nach Sondertarifen				
1.5.1. Gewinnverband S(69)	0,05	ST 60/62 M	3,00% <sup>6)</sup>	20 ‰ VS
1.5.2. Gewinnverband S(87)	0,38	ST 86 M/F	3,50% <sup>6)</sup>	20 ‰ VS
1.6. Abrechnungsverband Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen				
1.6.1. Gewinnverband BUZ(69)	0,01	IT 11 am.Ges. ST 60/62 M 4)	3,00% <sup>3) 6)</sup>	-
1.6.2. Gewinnverband BUZ(87)	0,12	IT 11 am.Ges. ST 86 M/F <sup>4)</sup>	3,50% <sup>3) 6)</sup>	-
1.6.3. Gewinnverband BUZ(91)	0,15	IT Verbandstafel 90 M/F ST 86 M/F <sup>4)</sup>	3,50% <sup>3) 6)</sup>	2*min (1;0,1*Laufzeit) ‰
<b>2. Neubestand im Sinne von § 336 VAG</b>				
2.1. Bestandsgruppe DKL	17,90	ST DAV 1994T M DAV 1994T F + 10%	4,00% <sup>6)</sup>	40 ‰ BS <sup>5)</sup>
	1,94	ST abgeleitet aus DAV 1994T	3,25% <sup>6)</sup>	40 ‰ BS <sup>5)</sup>
2.2. Bestandsgruppe DRL	0,12	ST DAV 1994T M DAV 1994T F + 10%	4,00% <sup>6)</sup>	40 ‰ BS <sup>5)</sup>
	0,15	ST abgeleitet aus DAV 1994T	3,25% <sup>6)</sup>	40 ‰ BS <sup>5)</sup>
2.3. Bestandsgruppe DRE	15,79	ST DAV 1994R M/F <sup>1)</sup>	4,00% <sup>3) 6)</sup>	40 ‰ BS <sup>5)</sup>
	4,44	ST DAV 1994R Generationensterbetafel <sup>1)</sup>	3,25% <sup>6)</sup>	40 ‰ BS <sup>5)</sup>

2.4. Bestandsgruppe DBU	4,92	IT Verbandstafel 90 M/F <sup>4)</sup> IT abgeleitet aus Verbands- tafel 90 M/F <sup>4)</sup> ST DAV 1994T M/F	4,00% <sup>3) 6)</sup>	40 ‰ BS <sup>5)</sup>
	4,31	IT abgeleitet aus DAV 1997 ET abgeleitet aus DAV 1998 EU ST DAV 1994T M/F	3,25% <sup>6)</sup>	40 ‰ BS <sup>5)</sup>
2.5. Bestandsgruppe DGSKL	4,30 0,82	ST DAV 1994T M/F ST abgeleitet aus DAV 1994T	4,00% <sup>6)</sup> 3,25% <sup>6)</sup>	0-40 ‰ BS <sup>5)</sup> 0-40 ‰ BS <sup>5)</sup>
2.6. Bestandsgruppe DGSÜV	7,35	IT Verbandstafel 90 M/F <sup>4)</sup> IT abgeleitet aus Verbands- tafel 90 M/F <sup>4)</sup> ST DAV 1994R M/F <sup>1)</sup> ST DAV 1994T M/F	4,00% <sup>3) 6)</sup>	0-40 ‰ BS <sup>5)</sup>
	2,71	ST DAV 1994R Generatio- nensterbetafel <sup>1)</sup> IT abgeleitet aus DAV 1997 ET abgeleitet aus DAV 1998 EU ST DAV 1994T M/F	3,25% <sup>6)</sup>	0-40 ‰ BS <sup>5)</sup>
2.7. Bestandsgruppe DFLV	0,23	ST DAV 1994T M DAV 1994T F + 5% bei Rentenbeginn aktuelle Rententafel <sup>2)</sup>	3,25% <sup>2) 6)</sup>	0-40 ‰ BS <sup>5)</sup>
<p>1) Aufgrund veränderter Sterbewahrscheinlichkeiten wurde die Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen in der Aufschubphase nach einem kollektiven Verfahren ) auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 und für Rentenversicherungen im Rentenbezug auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R 1. Ordnung gemäß der Verlautbarung "Neubewertung der Deckungsrückstellung von Lebensversicherungsunternehmen für Rentenversicherungsverträge" der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht neu bewertet.</p> <p>2) Da bei Rentenbeginn fast ausschließlich die Kapitalabfindung gewählt wird, erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung für laufende Rentenzahlung gemäß der letzten technisch im Bestandsführungssystem umgesetzten Rententarifgeneration der Bestandsgruppe DRE bzw. DGSÜV.</p> <p>3) Für die Neubewertung der Deckungsrückstellung wurde ein Rechnungszins von 3,50 % berücksichtigt.</p> <p>4) Die Deckungsrückstellung für die Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen zu denen kein Invaliditätsfall vorliegt, wurde nach einem kollektiven Verfahren auf Basis der Tafeln DAV 1997 I, TI, RI gemäß VerBAV 6/98 und DAV 1998 E, TE, RE gemäß VerBAV 10/99 neu bewertet.</p> <p>5) Die angegebenen Zillmersätze beziehen sich auf Versicherungen mit einmaliger Abschlussvergütung. Der Zillmersatz sinkt in dem Maße, wie anstelle einmaliger Abschlussvergütung eine laufende Vergütung vereinbart wird.</p> <p>6) Bei der Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung wird für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre der Referenzzins gemäß §5 Abs. 4 der DeckRV von 1,73 % verwendet, für Verträge nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen beträgt der Referenzzins für die gesamte Laufzeit 1,73 %.</p>				



## Anlage 2

### Deklaration der Überschussanteilsätze und des Ansammlungszinses für das Kalenderjahr 2021

#### Altbestand

Abrechnungsverband	Gewinnverband	Zinsüberschussanteil				Risikoüberschussanteil		Summenüberschussanteil		Schlussüberschussanteil für in 2021 fällig werdende Verträge <sup>2)</sup>			
		in % vom Deckungskapital/ Vorjahresdeckungskapital				in % vom Risiko-/Brutobeitrag		in Promille der maßgebenden Versicherungssumme		in ‰ der maßgebenden Versicherungssumme			
										für Männer		für Frauen	
		btr. pfl.	bfr.	EB	lst. pfl.	btr. pfl.	bfr./ EB	btr. pfl.	bfr./ EB	btr. pfl.	bfr./ EB	btr. pfl.	bfr./ EB
L	L (87) <sup>1)</sup>	-	-	-	-	40				-	-	-	-
	L (69)	-	-	-	-	40				-	-	-	-
	L (54)	-	-	-	-	40				-	-	-	-
V	V (91)	-	-	-	-	40				-	-	-	-
	V (69)	-	-	-	-	40				-	-	-	-
RL	T (87)	-	-	-	-	35	35 <sup>5)</sup>			-	-	-	-
RE	RE (90)	-	-	-	-	-	-			-	-	-	-
GS	S (87) <sup>1)</sup>	-	-	-	-	40				-	-	-	-
	S (69)	-	-	-	-	-				-	-	-	-
	S (69) RE	-	-	-	-	-	-			-	-	-	-
B	BUZ (91)	-	-	-	-	5 <sup>3)</sup>	-			-	-	-	-
	BUZ (87)	-	-	-	-	5 <sup>3)4)</sup>	-			-	-	-	-
	BUZ (69)	-	-	-	-	5 <sup>3)4)</sup>	-			-	-	-	-
	UZV(87) im Abrechnungsverband der Hauptversicherung	-	-	-	-	-	-			-	-	-	-

Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,0 %, aber mindestens den jeweiligen Rechnungszins.

Die Versicherungen des Gewinnverbands K werden dem Gewinnverband L (54) zugeordnet.

- 1) Bei Beginn der flexiblen Ablaufphase werden Versicherungen mit der Überschussverwendungsform Bonus auf verzinsliche Ansammlung umgestellt.
- 2) In 2020 ablaufende oder durch Tod, Heirat, Inanspruchnahme der Abruflklausel bzw. der flexiblen Altersgrenze vorzeitig beendete Versicherungen erhalten den Schlussüberschussanteilsfonds 92 nach Geschäftsplan; dieser wurde aus den bis 1992 erworbenen Anwartschaften ermittelt.
- 3) Die Deklaration gilt für die Jahre 2020 bis 2022.
- 4) Für Frauen beträgt der Überschussatz 10 %.
- 5) Nur Einmalversicherungen; Bezugsgröße ist der Einmalbeitrag.

# Entis Lebensversicherung AG

Deklaration der Überschussanteilsätze und des Ansammlungszinses für das Kalenderjahr 2021

Neubestand

Bestandsgruppe (BG)	Gewinnverband (GV)	Zinsüberschussanteil				Risikoüberschussanteil				Summenüberschussanteil						Schlussüberschussanteil für in 2020 fällig werdende Verträge						Bestandsgruppe (BG)	Gewinnverband (GV)	
		in % vom Deckungskapital				in % vom Risiko- bzw. Bruttobeitrag/Deckungskapital				in % der Beitragssumme ohne Stückkosten und ohne Ratenzuschlag oder ...			in % der bis zu seiner Fälligkeit gezahlten Summe der Beiträge ohne Stückkosten und ohne Ratenzuschlag			in % des maßgebenden Guthabens und ...			... in % der Beitragssumme ohne Stückkosten und ohne Ratenzuschlag					
		btr. pfl.	Bfr.	EB	Ist. pfl.	<sup>2)</sup> btr. pfl.	<sup>1) 2)</sup> bfr.	<sup>2)</sup> EB	Ist. pfl.	btr. pfl.	bfr.	EB	btr. pfl.	bfr.	EB	btr. pfl.	bfr.	EB	btr. pfl.	bfr.	EB			
DKL	L (2000)	-	-	-	-	40	40	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DKL	L (2000)
	L (95)	-	-	-	-	35	35	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		L (95)
	V (2000)	-	-	-	-	40	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		V (2000)
	V (95)	-	-	-	-	35	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		V (95)
DRL	T (2000)	-	-	-	-	35	-	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DRL	T (2000)
	T (95)	-	-	-	-	30	-	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		T (95)
DRE	RE (2000)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DRE	RE (2000)
	RE (95)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		RE (95)
	RH (2000)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		RH (2000)
	RH (95)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		RH (95)
DBU	EMU (2001)	-	-	-	-	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DBU	EMU (2001)
	BU (2000)	-	-	-	-	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		BU (2000)
	BU (97)	-	-	-	-	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		BU (97)
	BU (95)	-	-	-	-	<sup>5) 4)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		BU (95)
	EMV (2001)	-	-	-	-	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		EMV (2001)
	BV (2000)	-	-	-	-	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		BV (2000)
	BV (97)	-	-	-	-	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		BV (97)
	BV (95)	-	-	-	-	<sup>5) 4)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		BV (95)
DÜV	U (2000)	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DÜV	U (2000)
	U (95)	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		U (95)
DGSKL	S (2000) L	-	-	-	-	40	40	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DGSKL	S (2000) L
	S (95) L	-	-	-	-	35	35	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (95) L
	S (2000) T	-	-	-	-	35	-	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (2000) T
	S (95) T	-	-	-	-	30	-	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (95) T
DGSÜ V	S (2000) RE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DGSÜ V	S (2000) RE
	S (95) RE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (95) RE
	S (2000) RH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (2000) RH
	S (95) RH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (95) RH
	S (2001) EMU	-	-	-	-	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (2001) EMU
	S (2000) BU	-	-	-	-	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (2000) BU
	S (97) BU	-	-	-	-	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (97) BU
	S (95) BU	-	-	-	-	<sup>5) 4)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (95) BU
	S (2001) EMV	-	-	-	-	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (2001) EMV
	S (2000) BV	-	-	-	-	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (2000) BV
	S (97) BV	-	-	-	-	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (97) BV
	S (95) BV	-	-	-	-	<sup>5) 4)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (95) BV
	S (2000) U	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (2000) U
	S (95) U	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S (95) U
DFLV	FRE(2002)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DFLV	FRE(2002)
	S(2002)FRE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		S(2002)FRE

Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,0 %, aber mindestens den jeweiligen Rechnungszins.

- 1) Nur für durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Versicherungen.
- 2) In den Bestandsgruppen DKL, DFLV und in Gewinnverband S(2000) L, S(95) L vom Risikobeitrag; in den Bestandsgruppen DRL, DBU, DGSÜV und in Gewinnverband S(2000) T, S(95) T vom Bruttobeitrag
- 3) Bei Verwendungsart Bonus ergeben sich zusätzliche Leistungen, die aus der Bonustabelle unter der Spalte Bonus zu entnehmen sind. Bei Verwendungsart Verrechnung gelten die in der Bonustabelle angegebenen Sätze in der Spalte Risikoüberschussanteil.
- 4) Die Deklaration gilt für die Jahre 2020 bis 2022.

## Deklaration der Überschussanteilsätze und des Ansammlungszinses für das Kalenderjahr 2021

### Neubestand - Bonustabelle

Bestandsgruppe (BG)	Gewinnverbund (GV)	Produktbaustein	Risikoüberschussanteil	Bonus
			in % vom Bruttobeitrag	in % der garantierten Leistungen
DRL	T (2000)	KT	35	54
	T (95)	KT	30	43
DBU <sup>4)</sup>	EMU (2001)	RBU50-EM	20	30
	BU (2000)	BBU50;RBU50;BBU75;RBU75;BEU;REU;RBU50/99	20	30
	BU (97)	BBU50;RBU50;BBU75;RBU75;BEU;REU	5	6
	EMV (2001)	RBV50-EM	20	30
	BV (2000)	RBV50; RBV75;REV;RBV50/99	20	30
	BV (97)	RBV50; RBV75;REV	5	6
DGSKL	S (2000) T	KT	35	54
	S (95) T	KT	30	43
DGSÜV <sup>4)</sup>	S (2001) EMU	RBU50-EM	20	30
	S (2000) BU	BBU50;RBU50;BBU75;RBU75;BEU;REU;RBU50/99	20	30
	S (97) BU	BBU50;RBU50;BBU75;RBU75;BEU;REU	5	6
	S (2001) EMV	RBV50-EM	20	30
	S (2000) BV	RBV50; RBV75;REV;RBV50/99	20	30
	S (97) BV	RBV50; RBV75;REV	5	6

4) Die Deklaration gilt für die Jahre 2020 bis 2022.

## Bewertungsreserven

Anspruchsberechtigt sind Verträge, bei denen ein Rückkaufswert vereinbart oder ein aus Überschussanteilen gebildetes Ansammlungsguthaben vorhanden ist, sowie kapitalbildende Verträge mit beitragsfreier Leistung.

Verträge sind jedoch nicht anspruchsberechtigt, soweit vereinbart ist, dass Beiträge und Überschussanteile in einem Investmentfonds angelegt werden (fondsgebundene Versicherungen).

Anspruchsberechtigte Verträge erhalten bei Beendigung des Vertrages – bei anspruchsberechtigten Rentenversicherungen spätestens zum Ende der Aufschubzeit – die Hälfte des ihnen unter Berücksichtigung des Sicherungsbedarfs zugeordneten Anteils an den Bewertungsreserven.

Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden jeweils bei Erleben des Jahrestages der Hauptfälligkeit die anteiligen Bewertungsreserven, die sich unter Berücksichtigung des Sicherungsbedarfs ergeben, zugeordnet und davon Hälfte zur Erhöhung der Rente verwendet.

## Einmalbonus

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgt eine außerordentliche Ausschüttung an die Versicherungsnehmer in Höhe von insgesamt 50,4 Mio. EUR.

Die Zuteilung dieser Ausschüttungen erfolgt anhand von festgelegten Bonussätzen. Die Bonussätze sind abhängig von dem Abrechnungsverband bzw. der Bestandsgruppe sowie dem Vertragszustand. Dabei fließen als Bezugsgrößen das Deckungskapital zzgl. Ansammlungsguthaben, die Todesfalleistung, die Jahresrente und die Restbeitragssumme zum Stand 31. Dezember 2020 ein. Die Ausschüttung verteilt sich mit 38,4 % auf den Alt- und 61,6 % auf den Neubestand.

Die Zuteilung an die Versicherungsnehmer erfolgt zum 01.12.2021 für alle zu diesem Zeitpunkt aktiven Verträge.

Beträgt zum Zeitpunkt eines Zahlungsvorgangs aus dem individuellen Versicherungsvertrag der Einmalbonus weniger als 10 Euro, wird der Einmalbonus nicht ausgezahlt, sofern kein weiterer Zahlungsvorgang erfolgt.